Form No. 3480-818 Rev A

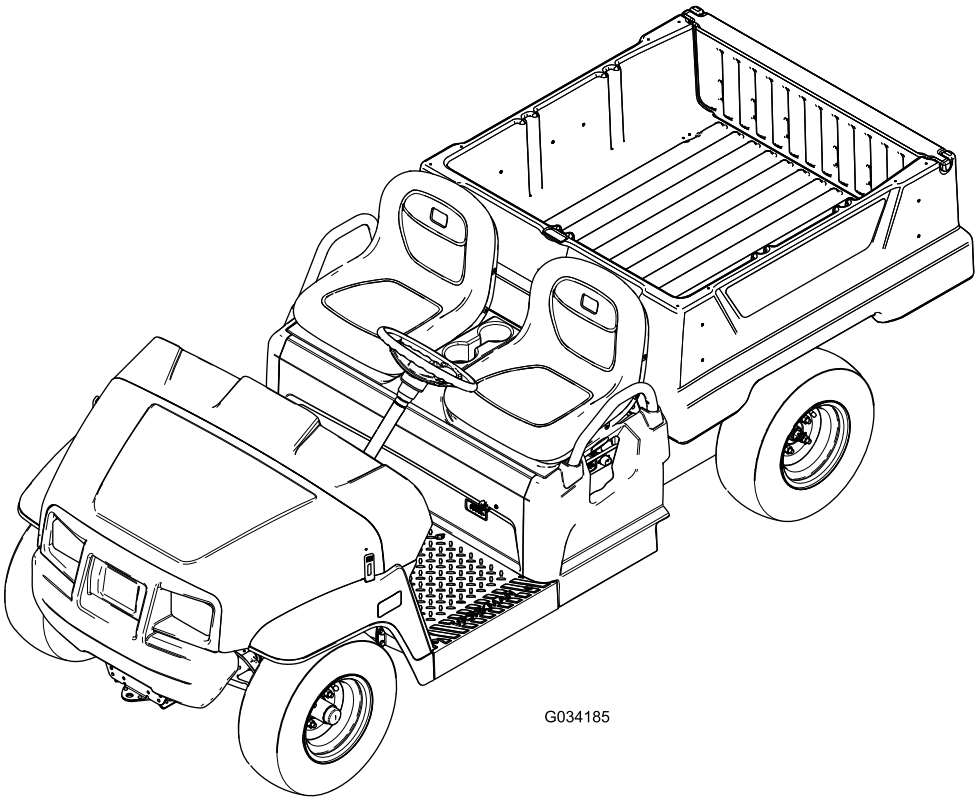
TORO®

Count on it.

Bedienungsanleitung

Elektronutzfahrzeug der Serie Workman® GTX

Modellnr. 07131TC—Seriennr. 418000000 und höher



G034185

Registrieren Sie Ihr Produkt unter www.Toro.com.
Originaldokuments (DE)

CE UK CA

3480-818

Dieses Produkt erfüllt alle relevanten europäischen Richtlinien; weitere Details finden Sie in der produktspezifischen Konformitätserklärung (DOC).

Wenn diese Maschine mit einem Telematikgerät ausgestattet ist, wenden Sie sich an Ihren Toro Vertragshändler, um Anweisungen zur Aktivierung des Geräts zu erhalten.

Elektromagnetische Kompatibilitätszulassung

Inland: Dieses Gerät entspricht den FCC-Vorschriften Teil 15. Der Betrieb unterliegt den folgenden zwei Bedingungen:
(1) Dieses Gerät darf keine Störungen verursachen und
(2) dieses Gerät muss eingehende Störungen akzeptieren, selbst wenn sie einen unerwünschten Betrieb verursachen.

FCC ID: OF7RTS24

IC: 3575A-RTS24

Dieses Gerät wurde getestet und entspricht den Grenzwerten für ein digitales Gerät der Klasse B gemäß Teil 15 der FCC-Vorschriften. Diese Grenzwerte sind so ausgelegt, dass sie einen angemessenen Schutz gegen schädliche Störungen in einer Wohnanlage bieten. Dieses Gerät erzeugt und verwendet Hochfrequenzenergie und kann diese ausstrahlen. Wenn es nicht gemäß den Anweisungen installiert und verwendet wird, kann es schädliche Störungen des Funkverkehrs verursachen. Es besteht jedoch keine Garantie, dass bei einer bestimmten Installation keine Störungen auftreten werden. Wenn das Gerät den Radio- oder Fernsehempfang stört (dies kann leicht durch Ein- und Ausschalten des Geräts ermittelt werden), sollten Sie versuchen, die Störungen durch eine oder mehrere der folgenden Maßnahmen zu beheben:

- Richten Sie die Empfangsantenne neu aus oder ändern Sie den Standort der Antenne.
- Vergrößern Sie den Abstand zwischen dem Gerät und dem Empfangsgerät.
- Schließen Sie das Gerät an eine Steckdose an, die nicht mit dem Stromkreis des Empfängers verbunden ist.
- Wenden Sie sich an den Händler oder einen erfahrenen Radio-/Fernsehtechniker, um weitere Unterstützung zu erhalten.

Argentinien

R!
H-31399

Australien

Marokko

AGREE PAR L'ANRT MAROC

NUMERO d'agrement: MR00003613ANRT2024

Delivre d'agrement: 22.08.2024

⚠ WARNUNG:

KALIFORNIEN
Warnung zu Proposition 65

Das Stromkabel dieses Produkts enthält Blei, eine Chemikalie, die laut den Behörden des Staates Kalifornien Geburtsschäden oder andere Defekte des Reproduktionssystems verursacht. Waschen Sie sich nach dem Umgang mit diesen Materialien die Hände.

Batteriepole, -klemmen und -zubehör enthalten Blei und Bleibestandteile. Dies sind Chemikalien, die laut den Behörden des Staates Kalifornien krebserregend sind und zu Erbschäden führen können. Waschen Sie sich nach dem Umgang mit diesen Materialien die Hände.

© 2025—The Toro® Company
8111 Lyndale Avenue South
Bloomington, MN 55420

Kontaktieren Sie uns unter www.Toro.com.
Druck: USA
Alle Rechte vorbehalten

Einführung

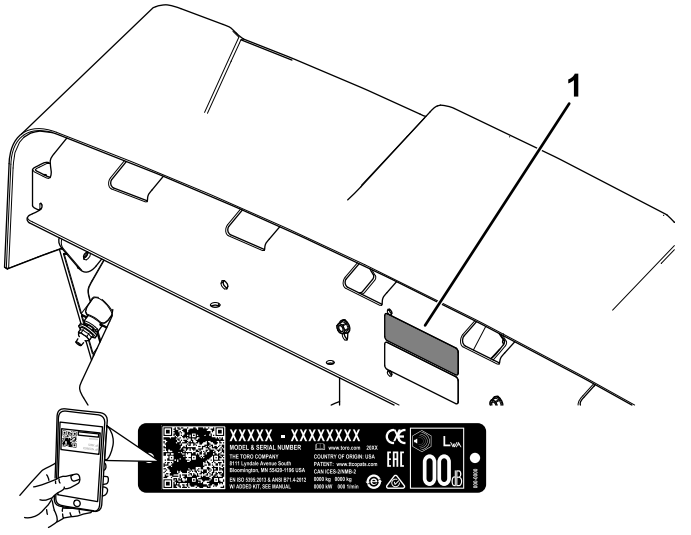
Dieses Nutzfahrzeug ist hauptsächlich für den Geländetransport von Personen und Materiallasten gedacht. Der zweckfremde Einsatz dieser Maschine kann für Sie und Unbeteiligte gefährlich sein.

Lesen Sie diese Informationen sorgfältig durch, um sich mit dem ordnungsgemäßen Einsatz und der Wartung des Geräts vertraut zu machen und Verletzungen und eine Beschädigung des Geräts zu vermeiden. Sie tragen die Verantwortung für einen ordnungsgemäßen und sicheren Einsatz des Geräts.

Besuchen Sie Toro.com, hinsichtlich Produktsicherheit und Schulungsunterlagen, Zubehörinformationen, Standort eines Händlers, oder Registrierung des Produkts.

Wenden Sie sich an den Toro Vertragshändler oder Kundendienst, wenn Sie eine Serviceleistung, Toro Originalersatzteile oder weitere Informationen benötigen. Haben Sie dafür die Modell- und Seriennummern des Fahrzeugs griffbereit. In Bild 1 ist angegeben, wo an dem Produkt die Modell- und die Seriennummer angebracht sind. Tragen Sie hier die Modell- und Seriennummern des Geräts ein.

Wichtig: **Scannen Sie mit Ihrem Mobilgerät den QR-Code auf dem Seriennummernaufkleber (falls vorhanden), um auf Garantie-, Ersatzteil- oder andere Produktinformationen zuzugreifen.**



g282597

Bild 1

1. Typenschild mit Modell- und Seriennummer

Modellnr. _____

Seriennr. _____

In dieser Anleitung werden zwei Begriffe zur Hervorhebung von Informationen verwendet. **Wichtig** weist auf spezielle mechanische Informationen hin, und **Hinweis** hebt allgemeine Informationen hervor, die Ihre besondere Beachtung verdienen.

Dieses Sicherheitswarnsymbol (Bild 2) wird sowohl in diesem Handbuch als auch am Fahrzeug verwendet, um wichtige Sicherheitshinweise zu kennzeichnen, die zur Vermeidung von Unfällen befolgt werden müssen. Dieses Symbol wird mit dem Signalwort **Gefahr**, **Warnung** oder **Vorsicht** dargestellt.

- **Gefahr**: bezeichnet eine unmittelbar drohende Gefahr. Wenn sie nicht gemieden wird, **sind** Tod oder schwerste Verletzungen die Folge.
- **Warnung**: bezeichnet eine möglicherweise drohende Gefahr. Wenn sie nicht gemieden wird, **können** Tod oder schwerste Verletzungen die Folge sein.
- **Vorsicht**: bezeichnet eine möglicherweise drohende Gefahr. Wenn sie nicht gemieden wird, **können leichte** oder geringfügige Verletzungen die Folge sein.



g000502

Bild 2

Sicherheitswarnsymbol

Inhalt

Sicherheit 5
Allgemeine Sicherheit 5
Sicherheits- und Bedienungsschilder 6
Einrichtung 9
1 Montage des Lenkrads 9
2 Prüfen der Ölstände und des Reifendrucks 10
3 Einfahren der Bremsen 10
4 Lesen der Anleitungen und Anschauen der Setup-Unterlagen 10
Produktübersicht 11
Bedienelemente 12
Technische Daten 16
Anbaugeräte/Zubehör 16
Vor dem Einsatz 17
Sicherheitshinweise vor der Inbetriebnahme 17
Durchführen täglicher Wartungsarbeiten 17
Prüfen des Reifendrucks 17
Verstehen und Verwenden der Batterieanlage 17
Einfahren eines neuen Fahrzeugs 19
Während des Einsatzes 20
Hinweise zur Sicherheit während des Betriebs 20
Verwenden der Ladepritsche 22
Verwenden der Zubehörbefestigung am Heck der Ladepritsche 24
Anhalten der Maschine 25
Beladen der Ladepritsche 25
Nach dem Einsatz 26
Hinweise zur Sicherheit nach dem Betrieb 26
Befördern der Maschine 26
Abschleppen der Maschine 27
Schleppen eines Anhängers 27
Wartung 28
Wartungssicherheit 28
Empfohlener Wartungsplan 28
Checkliste – tägliche Wartungsmaßnahmen 29
Warten der Maschine in speziellen Einsatzbedingungen 31
Verfahren vor dem Ausführen von Wartungsarbeiten 31
Vorbereiten der Maschine für die Wartung 31
Anheben des Fahrzeugs 32
Öffnen der Motorhaube 32
Anheben und Absenken des Sitzes 33
Entfernen des Sitzes 33
Montieren des Sitzes 33
Schmierung 34
Einfetten der vorderen Radlager 34
Warten der elektrischen Anlage 37
Hinweise zur Sicherheit der Elektroanlage 37
Batteriesicherheit 37
Warten der Batterien 39
Auswechseln der Sicherungen 44
Warten der Scheinwerfer 44
Warten des Antriebssystems 46
Warten der Reifen 46
Überprüfen der Komponenten der Lenkung und Aufhängung 46
Einstellen der Vorderradausrichtung 47
Prüfen des Getriebeölstands 48
Wechseln des Getriebeöls 49
Warten der Bremsen 49
Prüfen der Feststellbremse 49
Einstellen der Feststellbremse 49
Prüfen der Bremsflüssigkeit 50
Prüfen der Bremsen 50
Auswechseln der Bremsbeläge der Betriebs- und Feststellbremse 51
Wechseln der Bremsflüssigkeit 51
Warten des Chassis 51
Einstellen der Ladepritschenriegel 51
Reinigung 52
Reinigen der Maschine 52
Einlagerung 53
Sicherheit bei der Einlagerung 53
Einlagern des Fahrzeugs 53
Fehlersuche und -behebung 54

Sicherheit

Allgemeine Sicherheit

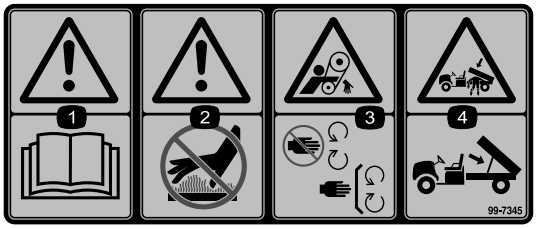
Dieses Produkt kann Verletzungen verursachen. Befolgen Sie zum Vermeiden von schweren Verletzungen immer alle Sicherheitshinweise.

- Lesen und verstehen Sie vor dem Anlassen der Maschine den Inhalt dieser *Bedienungsanleitung*. Stellen Sie sicher, dass jeder, der das Produkt nutzt, weiß, wie er es benutzen muss und die Warnhinweise versteht.
- Konzentrieren Sie sich immer bei der Verwendung des Fahrzeugs. Tun Sie nichts, was Sie ablenken könnte, sonst können Verletzungen oder Sachschäden auftreten.
- Halten Sie Hände und Füße von beweglichen Teilen fern.
- Bedienen Sie die Maschine niemals, wenn nicht alle Schutzvorrichtungen und Abdeckungen angebracht und funktionstüchtig sind.
- Halten Sie Unbeteiligte, insbesondere Kinder, aus dem Arbeitsbereich fern. Das Fahrzeug darf niemals von Kindern betrieben werden.
- Halten Sie die Maschine an, stellen Sie den Motor ab, und ziehen Sie den Schlüssel ab, bevor Sie Wartungsarbeiten durchführen.

Der unsachgemäße Einsatz oder die falsche Wartung dieser Maschine kann zu Verletzungen führen. Befolgen Sie zur Verringerung des Verletzungsrisikos diese Sicherheitshinweise und beachten Sie das Warnsymbol ⚠ mit der Bedeutung Achtung, Warnung oder Gefahr – Sicherheitsrisiko. Wenn diese Hinweise nicht beachtet werden, kann es zu schweren bis tödlichen Verletzungen kommen.

Sicherheits- und Bedienungsschilder

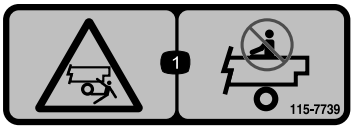
Die Sicherheits- und Bedienungsaufkleber sind für den Bediener gut sichtbar und befinden sich in der Nähe der möglichen Gefahrenbereiche. Tauschen Sie beschädigte oder verloren gegangene Aufkleber aus.



decal99-7345

99-7345

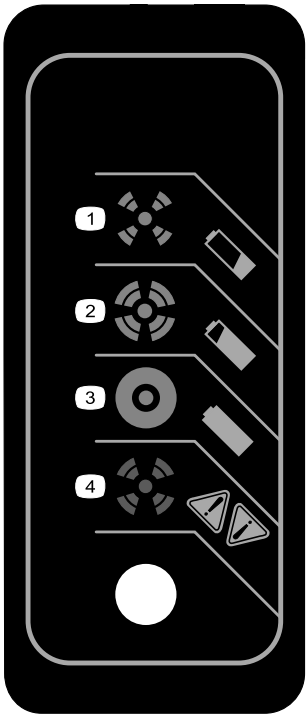
1. Warnung: Lesen Sie die *Bedienungsanleitung*.
2. Warnung: Berühren Sie nicht die heiße Oberfläche.
3. Einzugsgefahr am Riemen: Berühren Sie keine beweglichen Teile und lassen Sie alle Schutzvorrichtungen montiert.
4. Quetschgefahr, Staubox: Stützen Sie die Ladepritsche mit einer Stützstange ab.



decal115-7739

115-7739

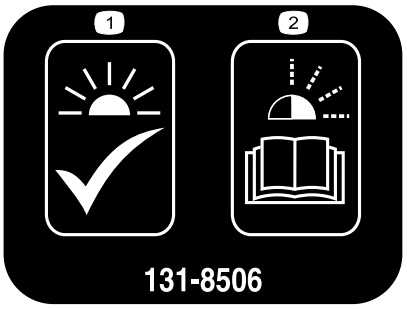
1. Fall- und Quetschgefahr: Nehmen Sie nie Passagiere mit.



decal131-8495

131-8495

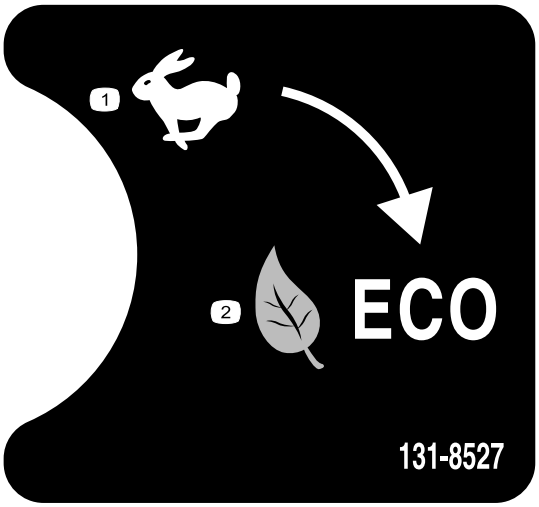
1. Die Batterie ist leer.
2. Die Batterie ist fast aufgeladen.
3. Die Batterie ist aufgeladen.
4. Ladegerätfehler: In der Anleitung für das Ladegerät finden Sie die Fehlercodes.



decal131-8506

131-8506

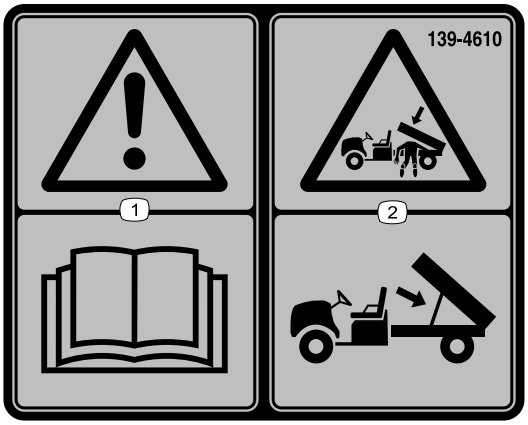
1. Ständiges Leuchten: Das Gerät ist betriebsbereit.
2. Blinkende Lampe: In der Anleitung für das Ladegerät finden Sie die Fehlercodes.



decal131-8527

131-8527

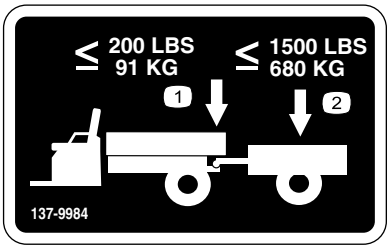
1. Betriebsart „Leistung“
2. Betriebsart „Eco“



decal139-4610

139-4610

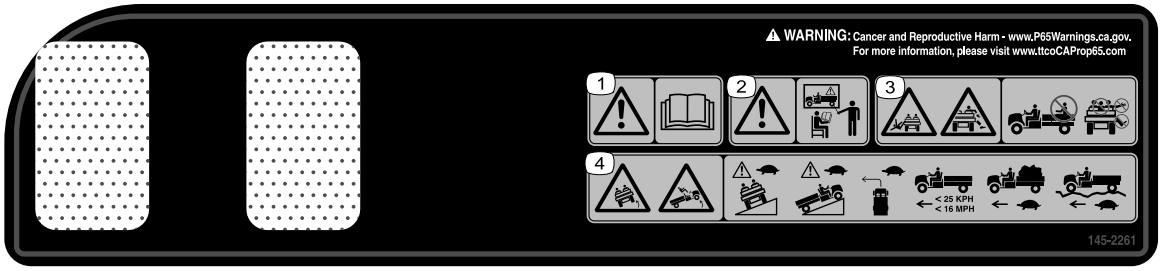
1. Warnung: Lesen Sie die *Bedienungsanleitung*.
2. Quetschgefahr, Staubox: Stützen Sie die Ladepritsche mit einer Stützstange ab.



decal137-9984

137-9984

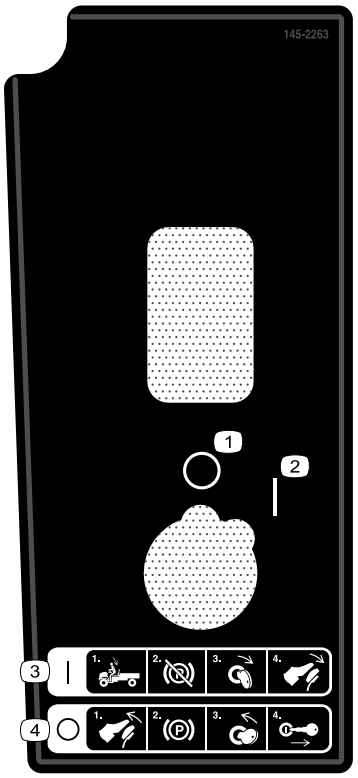
1. Überschreiten Sie niemals das Anhängerkupplungs-gewicht von 91 kg.
2. Überschreiten Sie niemals die Transportlast von 680 kg.



decal145-2261

145-2261

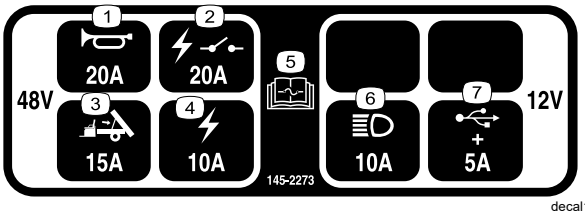
1. Warnung: Lesen Sie die *Bedienungsanleitung*.
2. Warnung: Verwenden Sie die Maschine erst, nachdem Sie geschult wurden.
3. Fallgefahr, Verletzungsgefahr für Hände oder Füße: Nehmen Sie keine Passagiere in der Ladepritsche mit; nehmen Sie keinen zusätzlichen Passagiere zwischen den Sitzen mit; stecken Sie Hände und Füße beim Einsatz nicht aus der Maschine.
4. Gefahr des Umkippens: Fahren Sie langsam auf Hanglagen, überqueren Sie Hanglagen langsam, wenden Sie langsam, fahren Sie nicht schneller als 25 km/h und fahren Sie langsam, wenn Sie eine Last befördern oder unebenes Terrain befahren.



decal145-2263

145-2263

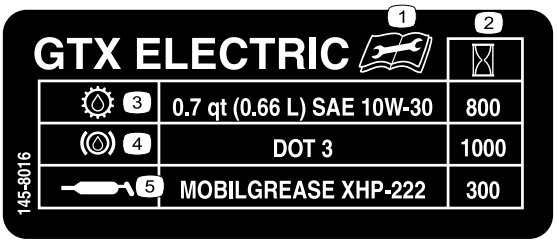
1. Aus
2. Ein
3. Anlassen der Maschine: 1) Setzen Sie sich in die Bedienerposition. 2) Lösen Sie die Feststellbremse. 3) Stellen Sie den Schlüssel in die ON-Stellung. 4) Treten Sie auf das Gaspedal.
4. Abstellen der Maschine: 1) Nehmen Sie den Fuß vom Gaspedal. 2) Aktivieren Sie die Feststellbremse. 3) Stellen Sie den Schlüssel in die OFF-Stellung. 4) Ziehen Sie den Schlüssel ab.



decal145-2273

145-2273

1. Hupe (20 A)
2. Elektrisches Relais (20 A)
3. Pritschenhub (15 A)
4. Elektrisch (10 A)
5. In der *Bedienungsanleitung* finden Sie Angaben zu den Sicherungen.
6. Scheinwerfer (10 A)
7. USB-Steckdose (5 A)



decal145-8016

145-8016

1. Lesen Sie die *Bedienungsanleitung*, bevor Sie Wartungsarbeiten ausführen.
2. Wartungsintervall (Stunden)
3. Transaxle-Flüssigkeit
4. Bremsflüssigkeit
5. Schmiernippel

Einrichtung

Einzelteile

Prüfen Sie anhand der nachstehenden Tabelle, dass Sie alle im Lieferumfang enthaltenen Teile erhalten haben.

Verfahren	Beschreibung	Menge	Verwendung
1	Lenkrad Sicherungsmutter Lenkradabdeckung Schraube	1 1 1 3	Montieren des Lenkrads (nur internationale Modelle).
2	Keine Teile werden benötigt	–	Prüfen der Ölstände und des Reifendrucks.
3	Keine Teile werden benötigt	–	Fahren Sie die Bremsen ein.
4	Bedienungsanleitung Motorbedienungsanleitung Registrierungskarte Abnahmeformular vor der Auslieferung Qualitätsbescheinigung Schlüssel	1 1 1 1 1 2	Lesen Sie die Bedienungsanleitung und schauen Sie sich die Setup-Unterlagen an, bevor Sie die Maschine einsetzen.

Hinweis: Bestimmen Sie die linke und rechte Seite der Maschine anhand der normalen Sitz- und Bedienposition.

1

Montage des Lenkrads

Nur internationale Modelle

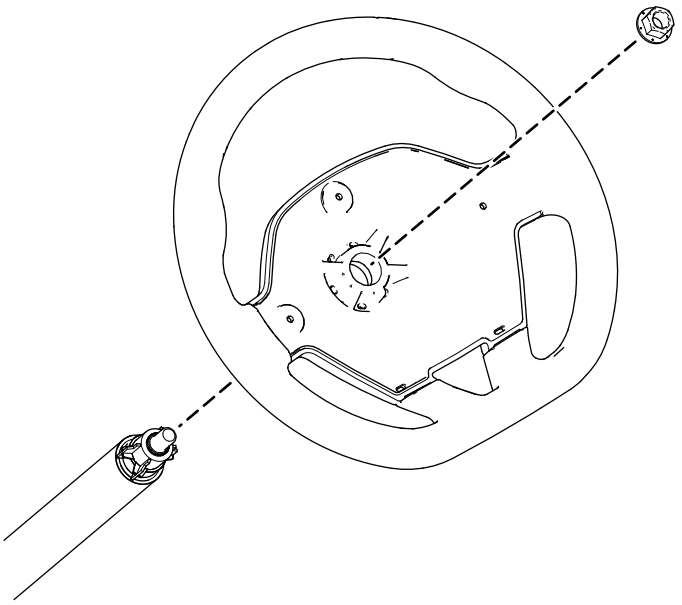
Für diesen Arbeitsschritt erforderliche Teile:

1	Lenkrad
1	Sicherungsmutter
1	Lenkradabdeckung
3	Schraube

Verfahren

1. Setzen Sie Sie das Lenkrad auf die Lenkwelle.

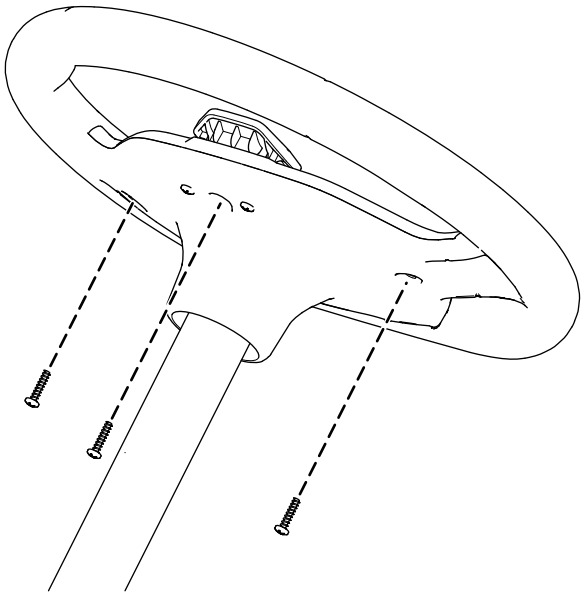
   Vergewissern Sie sich, dass das Lenkrad zentriert ist (d. h. die flache Unterseite sollte parallel zur Oberfläche sein).
2. Verwenden Sie die Sicherungsmutter, um das Lenkrad an der Lenkwelle zu befestigen.
3. Ziehen Sie die Sicherungsmutter auf ein Drehmoment von 27 N·m an.



g424446

Bild 3

4. Befestigen Sie die Lenkradabdeckung mit drei Schrauben am Lenkrad.
5. Ziehen Sie die drei Schrauben auf ein Drehmoment von 0,6 N·m an.



g424447

Bild 4

2

Prüfen der Ölstände und des Reifendrucks

Keine Teile werden benötigt

Verfahren

1. Prüfen Sie den Flüssigkeitstand in den Batterien, bevor Sie die Maschine einsetzen, siehe Prüfen Sie den Säurestand in den Batterien. (Seite 41).
2. Stellen Sie sicher, dass die Batterien aufgeladen sind, siehe Laden der Batterien (Seite 39).
3. Prüfen Sie den Stand der Bremsflüssigkeit vor dem Verwenden der Maschine, siehe Prüfen der Bremsflüssigkeit (Seite 50).
4. Prüfen Sie den Reifendruck; siehe Prüfen des Reifendrucks (Seite 17).

3

Einfahren der Bremsen

Keine Teile werden benötigt

Verfahren

Die Bremsen müssen vor dem Verwenden des Fahrzeugs eingefahren werden, um eine optimale Bremsleistung zu gewährleisten.

1. Zum Einfahren der Bremsen fahren Sie mit Höchstgeschwindigkeit, betätigen dann die Bremsen, um das Fahrzeug schnell ohne Blockieren der Reifen anzuhalten.
2. Wiederholen Sie diesen Schritt 10 Mal, warten Sie 1 Minute zwischen den Stopps, damit die Bremsen nicht zu heiß werden.

   Wichtig: **Für diesen Schritt sollte die Maschine am besten mit 227 kg beladen sein.**

4

Lesen der Anleitungen und Anschauen der Setup-Unterlagen

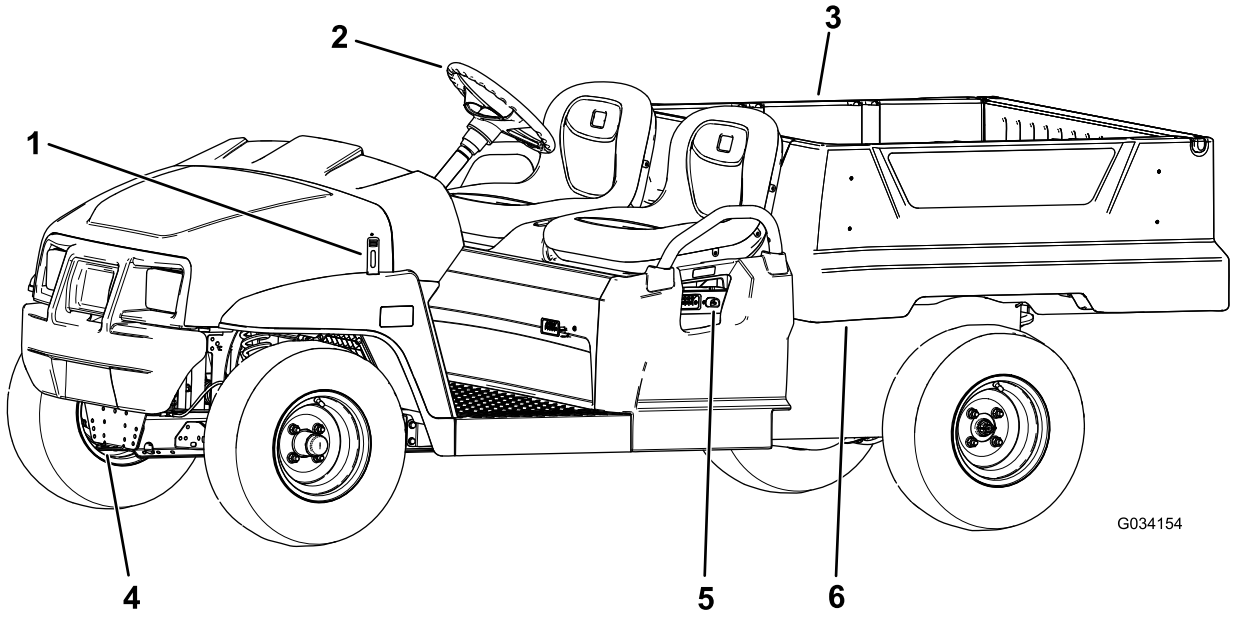
Für diesen Arbeitsschritt erforderliche Teile:

1	*Bedienungsanleitung*
1	Motorbedienungsanleitung
1	Registrierungskarte
1	*Abnahmeformular vor der Auslieferung*
1	Qualitätsbescheinigung
2	Schlüssel

Verfahren

- Lesen Sie die *Bedienungsanleitung* und die Bedienungsanleitung des Motors.
- Füllen Sie die Registrierungskarte aus.
- Füllen Sie das *Abnahmeformular vor der Auslieferung* aus.
- Lesen Sie das *Qualitätszertifikat*.

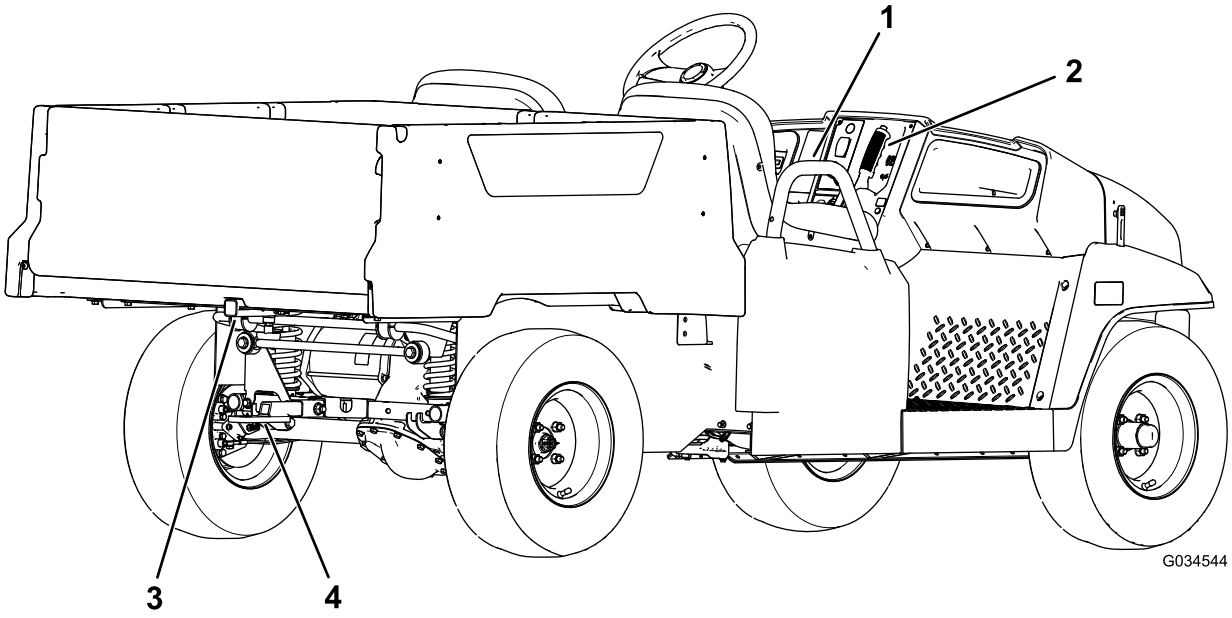
Produktübersicht



g034154

Bild 5

1. Motorhaubenriegel
2. Lenkrad
3. Ladepritsche
4. Anhängerkupplung
5. Akkuladegerät
6. Ladepritschenhebel



g034544

Bild 6

1. Beifahrerhandgriff
2. Feststellbremshebel
3. Ladepritschenbefestigung für Heckzubehör
4. Anbauvorrichtung

Bedienelemente

Machen Sie sich mit den Bedienelementen vertraut, bevor Sie den Motor anlassen und die Maschine bedienen.

Bedienfeld

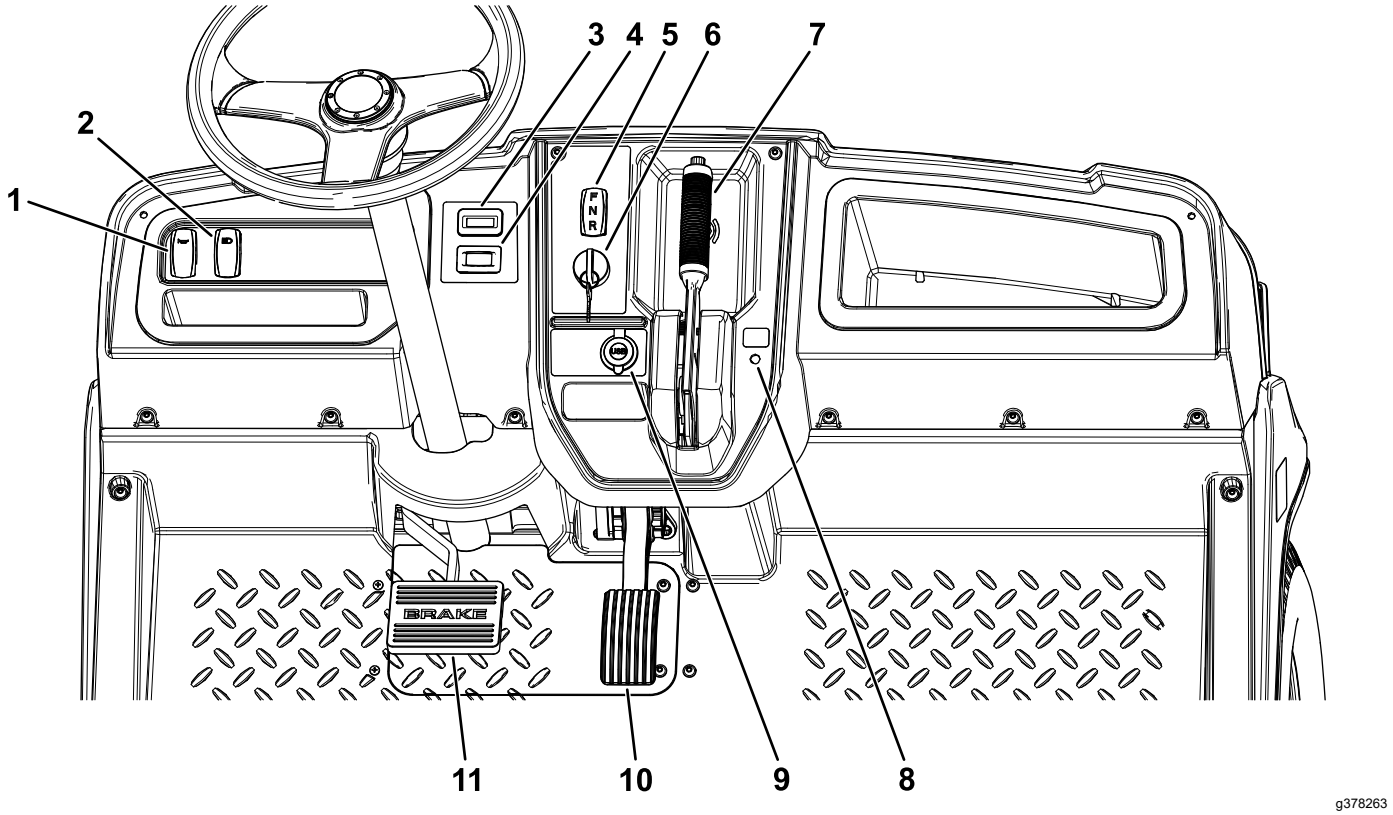


Bild 7

1. Hupenschalter
2. Scheinwerferschalter
3. Batterieladeanzeige
4. Betriebsstundenzähler
5. Ganghebel
6. Zündschloss
7. Feststellbremshebel
8. Statusanzeigelampe
9. USB-Steckdose
10. Fahrpedal
11. Bremspedal

Fahrpedal

Mit dem Fahrpedal (Bild 7) stellen Sie die Fahrgeschwindigkeit der Maschine ein. Wenn Sie auf das Fahrpedal treten, fährt die Maschine los. Wenn Sie auf das Pedal weiter durchtreten, erhöht sich die Fahrgeschwindigkeit. Beim langsamen Loslassen des Pedals verlangsamt sich die Maschine und der Motor wird abgestellt.

Die maximale Vorwärtsgeschwindigkeit in der Betriebsart „Leistung“ beträgt 26 km/h, wie in Bild 10 abgebildet.

Die maximale Vorwärtsgeschwindigkeit in der Betriebsart „Eco“ beträgt 19 km/h, wie in Bild 10 abgebildet.

Bremspedal

Mit dem Bremspedal verlangsamen oder halten Sie die Maschine an (Bild 7).

⚠ ACHTUNG

Der Einsatz der Maschine mit abgenutzten oder falsch eingestellten Bremsen kann zu Verletzungen führen.

Die Bremsen müssen nachgestellt oder repariert werden, wenn das Bremspedalspiel eine Bewegung bis zu 25 mm vom Maschinenfahrzeugboden zulässt.

Feststellbremshebel

Der Feststellbremshebel befindet sich am Armaturenbrett (Bild 7).

Wenn Sie den Motor abstellen, aktivieren Sie die Feststellbremse, damit sich die Maschine nicht aus Versehen bewegt. Wenn Sie die Maschine an einem steilen Gefälle abstellen, stellen Sie sicher, dass die Feststellbremse aktiviert ist.

Ziehen Sie zum Aktivieren der Feststellbremse den Feststellbremshebel zu sich (Bild 8).

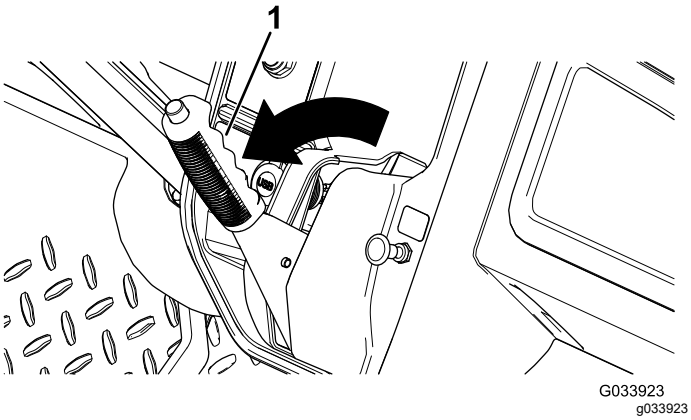


Bild 8

1. Feststellbremshebel

Drücken Sie zum Lösen der Feststellbremse auf die Taste oben am Feststellbremshebel, ziehen Sie den Feststellbremshebel zu sich, um den Druck zu lösen, und drücken Sie den Feststellbremshebel nach vorne (Bild 9).

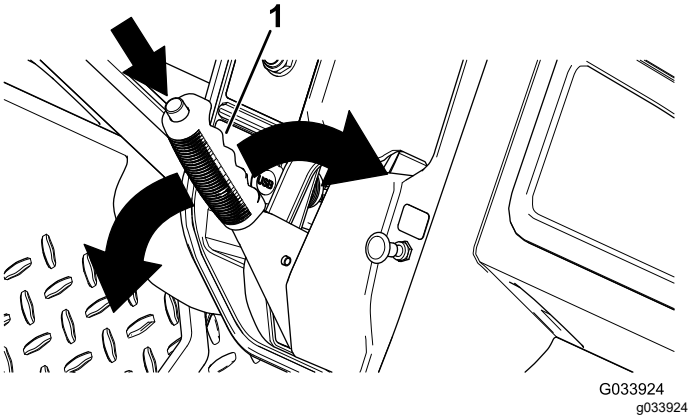


Bild 9

1. Feststellbremshebel

Ganghebel

Der Ganghebel befindet sich links vom Feststellbremshebel. Der Ganghebel hat drei Stellungen: VORWÄRTS, RÜCKWÄRTS und NEUTRAL (Bild 7).

Hinweis: Die Maschine kann in jeder der drei Stellungen sein, kann aber nur in den VORWÄRTS- und RÜCKWÄRTS-Stellungen bewegt werden.

Wichtig: **Halten Sie die Maschine immer an, bevor Sie den Gang wechseln.**

Hupenschalter

Der Hupenschalter befindet sich am Armaturenbrett (Bild 7). Drücken Sie auf den Hupenschalter, um einen Hupton auszulösen.

Scheinwerferschalter

Schalten Sie die Scheinwerfer mit dem Scheinwerferschalter (Bild 7) ein. Drücken Sie den Scheinwerferschalter nach oben, um die Scheinwerfer einzuschalten. Drücken Sie den Scheinwerferschalter nach unten, um die Scheinwerfer auszuschalten.

Batterieladeanzeige

Die Batterieladeanzeige befindet sich links neben der Lenksäule (Bild 7). Die Batterieladeanzeige gibt den Ladezustand der Batterie an. Wenn die Batterien ganz aufgeladen sind, sehen Sie zehn Balken von der Stellung 0 bis 1. Wenn der Ladezustand abnimmt, verschwinden die Balken, angefangen von der rechten Seite des Zählers. Weitere Informationen zum Batteriemessgerät finden Sie unter Verstehen und Verwenden der Batterieanlage (Seite 17).

Betriebsstundenzähler

Der Betriebsstundenzähler befindet sich rechts vom Scheinwerferschalter (Bild 7). Der Betriebsstundenzähler zeigt die Betriebsstunden an. Der Betriebsstundenzähler wird aktiviert, wenn Sie das Zündschloss in die EIN-Stellung drehen oder der Motor läuft.

Hinweis: Wenn der Motor läuft, blinkt der Betriebsstundenzähler laufend und zeichnet die Nutzung auf.

USB-Steckdose

Die USB-Steckdose befindet sich links vom Feststellbremshebel (Bild 7). Mit der Steckdose speisen Sie Mobilgerät.

Wichtig: **Wenn Sie die USB-Steckdose nicht verwenden, setzen Sie den Gummistöpsel ein, um eine Beschädigung der Steckdose zu vermeiden.**

Zündschloss

Mit dem Zündschloss (Bild 7) lassen Sie die Maschine laufen und stellen sie ab.

Das Zündschloss hat zwei Stellungen: EIN und AUS. Drehen Sie den Zündschlüssel nach rechts in die EIN-Stellung, um die Maschine einzusetzen. Wenn die Maschine gestoppt ist, drehen Sie den Schlüssel nach links in die AUS-Stellung, um die Maschine abzustellen. Ziehen Sie den Schlüssel ab, wenn Sie das Fahrzeug verlassen.

Geschwindigkeitsbegrenzungs-schalter

Der Geschwindigkeitsbegrenzungsschalter unter dem Sitz hat zwei Stellungen: LEISTUNG und ECONOMY. Drehen Sie den Schalter nach rechts in die ECONOMY-Stellung, um die Höchstgeschwindigkeit der Maschine auf 19 km/h zu begrenzen. Drehen Sie den Schlüssel nach links in die LEISTUNG-Stellung, um die Höchstgeschwindigkeit der Maschine von 26 km/h wieder herzustellen, wie in Bild 10 abgebildet.

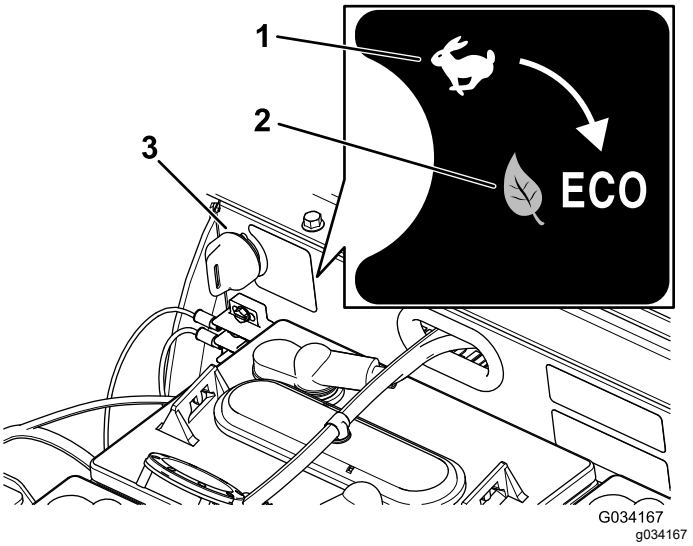


Bild 10

1. LEISTUNG-STELLUNG
2. ECONOMY-STELLUNG
3. Geschwindigkeitsbegrenzungsschalt

Statusanzeigelampe

Die Statusanzeigelampe befindet sich rechts vom Feststellbremshebel am Armaturenbrett (Bild 7).

Wenn die Maschine eingeschaltet wird, leuchtet die Statusanzeigelampe grün auf oder blinkt.

Wenn die Lampe grün aufleuchtet, ist die Maschine für den normalen Betrieb bereit. Wenn die Lampe blinkt, besteht ein Problem, das behoben werden muss, bevor der normale Betrieb der Maschine fortgesetzt werden kann.

Wenn die Statusanzeigelampe zweimal blinkt, ist die Feststellbremse aktiviert und der Ganghebel ist in der VORWÄRTS- oder RÜCKWÄRTS-Stellung. Lösen Sie die Feststellbremse, damit die Statusanzeigelampe nicht mehr aufleuchtet.

Wenn die Statusanzeigelampe mehr als zweimal blinkt, lesen Sie Fehlersuche und -behebung (Seite 54).

Beifahrerhandgriffe

Die Handgriffe für die Passagiere befinden sich an der Außenseite jedes Sitzes (Bild 11).

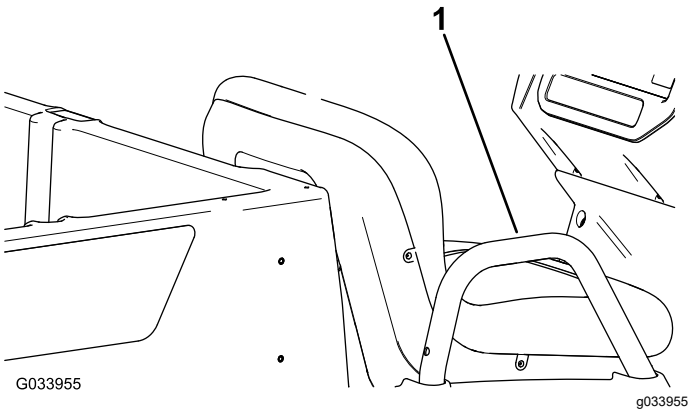


Bild 11

Bild zeigt Passagierseite

1. Beifahrerhandgriff

Technische Daten

Hinweis: Technische und konstruktive Änderungen vorbehalten.

Grundgewicht	Trocken: 633 kg
Nennleistung (auf ebener Fläche)	544 kg insgesamt, einschließlich Bediener (91 kg) und Passagier (91 kg), Last, Zubehör und Anbaugeräte.
Bruttofahrzeuggewicht auf ebener Fläche	1177 kg insgesamt, einschließlich aller o. g. Gewichte
Maximale Ladepritschenkapazität (auf ebener Oberfläche)	363 kg insgesamt, einschließlich heckmontiertem Zubehör
Maximale Befestigungskapazität für Zubehör am Heck der Ladepritsche	45 kg insgesamt
Schleppkapazität	Anhängerkupplungsgewicht: 91 kg Brutto-Anhängergewicht: 680 kg
Gesamtbreite	119 cm
Gesamtlänge	302 cm
Gesamthöhe	127,5 cm
Bodenfreiheit	21.6 cm an der Vorderseite, ohne Last oder Bediener 14 cm an der Rückseite ohne Last oder Bediener
Radstand	220 cm
Radspur (Mittellinie zu Mittellinie)	Vorne: 119 cm Hinten: 119 cm
Länge der Ladepritsche	Innen: 102 cm Außen: 114,3 cm
Breite der Ladepritsche	Innen: 98 cm Außenseite der geformten Kotflügel: 107,3 cm
Höhe der Ladepritsche	28 cm innen

Die technischen Angaben gelten für Akkus des Typs Trojan T-125.

Der Einbau nicht standardmäßiger Akkus kann die Ladekapazität der Ladepritsche verringern.

Anbaugeräte/Zubehör

Ein Sortiment an Originalanbaugeräten und -zubehör von Toro wird für dieses Fahrzeug angeboten, um den Funktionsumfang des Geräts zu erhöhen und zu erweitern. Wenden Sie sich an Ihren offiziellen Toro-Vertragshändler oder navigieren Sie auf www.Toro.com für eine Liste der zugelassenen Anbaugeräte und des Zubehörs.

Verwenden Sie, um die optimale Leistung und Sicherheit zu gewährleisten, nur Originalersatzteile und -zubehörteile von Toro. Ersatzteile und Zubehör anderer Hersteller können gefährlich sein und eine Verwendung könnte die Garantie ungültig machen.

Betrieb

Vor dem Einsatz

Sicherheitshinweise vor der Inbetriebnahme

Allgemeine Sicherheit

- Lassen Sie niemals Kinder oder Personen, die nicht ausgebildet oder körperlich nicht in der Lage sind, die Maschine bedienen oder warten. Örtliche Vorschriften bestimmen u. U. das Mindestalter von Benutzern. Der Besitzer ist für die Schulung aller Bediener und Mechaniker verantwortlich.
- Machen Sie sich mit dem sicheren Betrieb der Maschine sowie den Bedienelementen und Sicherheitssymbolen vertraut.
- Stellen Sie vor dem Verlassen des Fahrersitzes die Maschine ab, ziehen den Schlüssel ab und warten, bis alle beweglichen Teile zum Stillstand gekommen sind. Lassen das Fahrzeug abkühlen, bevor Sie es einstellen, warten, reinigen, oder einlagern.
- Sie müssen wissen, wie Sie das Fahrzeug schnell anhalten und den Motor abstellen können.
- Stellen Sie sicher, dass nicht mehr Insassen (Sie und Ihr(e) Beifahrer) mitnehmen, als die Anzahl der an der Maschine angebrachten Haltegriffe.
- Prüfen Sie, ob alle Sicherheitsvorrichtungen und Aufkleber angebracht sind. Reparieren oder ersetzen Sie alle Sicherheitsvorrichtungen und tauschen Sie alle unlesbaren oder fehlenden Aufkleber aus. Verwenden Sie das Fahrzeug nur, wenn sie vorhanden und funktionsfähig sind.

Durchführen täglicher Wartungsarbeiten

Wartungsintervall: Bei jeder Verwendung oder täglich

Führen Sie vor dem täglichen Anlassen der Maschine die Schritte aus, die vor jeder Verwendung bzw. täglich fällig sind, die in Checkliste – tägliche Wartungsmaßnahmen (Seite 29) aufgeführt sind.

Prüfen des Reifendrucks

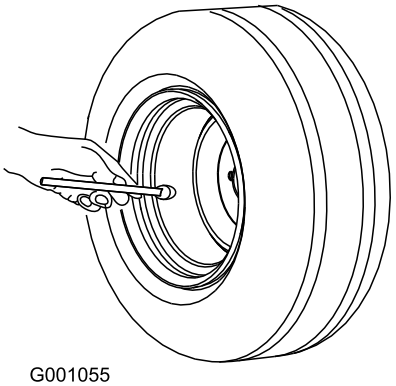
Wartungsintervall: Bei jeder Verwendung oder täglich

Druck der Vorder- und Hinterreifen: 165-207 kPa (24-30 psi)

Wichtig: **Überschreiten Sie nicht den Höchstdruck, der auf der Seite der Reifen angegeben ist.**

Hinweis: Der erforderliche Reifendruck hängt von der mitgeführten Nutzlast ab.

1. Prüfen Sie den Druck in allen Reifen.
   - Verwenden Sie einen niedrigeren Reifendruck für leichte Nutzlasten, eine geringere Bodenverdichtung, ein besseres Fahrverhalten und weniger Reifenabdrücke auf dem Boden.
   - Verwenden Sie einen höheren Reifendruck beim Befördern schwerer Nutzlasten bei hohen Fahrgeschwindigkeiten.
2. Pumpen Sie Luft in die Reifen oder lassen Sie sie ab, um den Druck in allen Reifen einzustellen.



G001055

g001055

Bild 12

Verstehen und Verwenden der Batterieanlage

Funktionsweise der Deep-Cycle-Batterien

Die Maschine hat acht Deep-Cycle-Bleisäurebatterien, die den Motor und das Zubehör mit Strom versorgen. Eine Deep-Cycle-Batterie ist nicht mit einer KFZ-Batterie identisch. Eine KFZ-Batterie stellt hohe Leistung bereit, um die Maschine anzulassen, und dann mäßige Leistung für den Betrieb der Scheinwerfer und des Zubehörs, wenn der Motor ausgeschaltet ist oder im Leerlauf läuft. Die Lichtmaschine lädt die Batterie laufend auf, wenn das Fahrzeug läuft. Der Ladezustand einer KFZ-Batterie fällt daher meistens nicht unter 90 % der Höchstladung ab.

Eine Deep-Cycle-Batterie ist als primäre Stromquelle ausgelegt, die eine gleichmäßige Ausgabe bereitstellt. Deep-Cycle-Batterien werden normalerweise bis

zu 20 % bis 30 % des maximalen Ladezustands entladen. Eine Entladung bis auf dieses Niveau wird als tiefe Entladung angesehen.

Wichtig: **Wiederholte tiefe Entladezyklen verkürzen die Nutzungszeit der Batterie.**

Bleisäurebatterien erzeugen mit einer chemischen Reaktion zwischen den Bleiplatten und der Schwefelsäure Elektrizität. Beim Aufladen einer Batterie wird die chemische Reaktion umgekehrt, sodass die Batterie wieder Elektrizität erzeugen kann.

Eine Batterie ist ein Verbrauchsgegenstand mit einer begrenzten Nutzungsdauer (Bild 13). Eine neue Batterie benötigt eine Einlaufzeit, um eine leistungsfähige elektrische Erzeugung zu erstellen. Für diese Einlaufzeit sind normalerweise 100 bis 150 Entlade- bzw. Entladezyklen erforderlich.

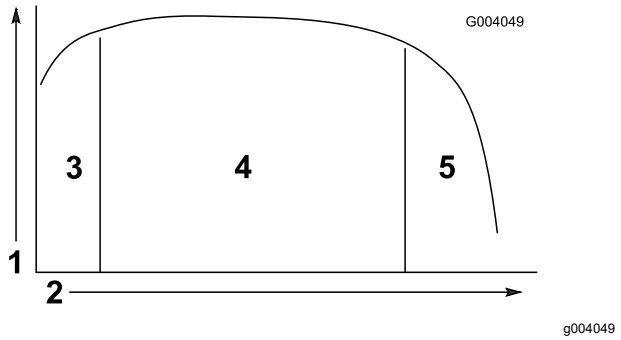


Bild 13

Tabelle zur Batterienutzungsdauer

1. Batteriekapazität
2. Entlade-/Ladezyklen
3. Einlaufzeit (100 bis 150 Zyklen)
4. Hauptbatterienutzungsdauer
5. Ende der Batterienutzungsdauer

Nach der Einfahrzeit erhält die Batterie eine hohe Kapazität für viele Zyklen. Die Anzahl der Zyklen, die eine Batterie durchführt, hängt von den folgenden Faktoren ab:

- Batteriewartung: Falsche Wartung verkürzt die Nutzungsdauer der Batterie.
- Entladeniveau zwischen Ladezyklen: **Je mehr die Batterie regelmäßig zwischen dem Aufladen entladen wird, je kürzer ist die Nutzungsdauer.**
- Aufladehäufigkeit: Laden Sie die Batterien immer ganz auf (falls möglich).

  Wichtig: **Wenn Sie die Batterien komplett entladen, beschädigen Sie die Batterien und verkürzen die Nutzungsdauer.**
- Geringe Flüssigkeitsstände: **Wenn die Bleiplatten nicht mit Flüssigkeit bedeckt sind, kann die Batterie permanent beschädigt werden.**Führen Sie die folgenden Schritte für das Erhalten des Säurestands aus:

  Füllen Sie die Batterien **nach dem kompletten Aufladen** mit destilliertem oder entmineralisiertem Wasser auf, siehe Prüfen Sie den Säurestand in den Batterien. (Seite 41) und Auffüllen der Batterien mit destilliertem oder entmineralisiertem Wasser (Seite 41).

  Wichtig: **Laden Sie die Batterien ganz auf, bevor Sie die Batterien mit Wasser füllen. Beim Aufladen nimmt das Volumen der Batteriesäure zu. Wenn Sie eine niedrige Batterie vor dem kompletten Aufladen auffüllen, kann die Batteriesäure überlaufen und aus der Entlüftung austreten.**

Am Ende der Batterienutzungsdauer verlieren die Batterien allmählich die elektrische Kapazität.

Verwenden des Batteriesystems

Sind die Batterien vollständig geladen, leuchtet der 10. Balken (außen rechts) an der Batterieladeanzeige auf (Bild 14).

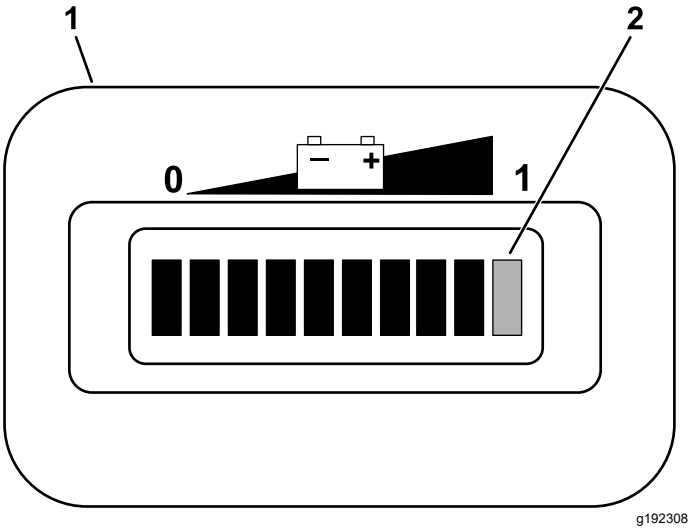


Bild 14

1. Batterieladeanzeige
2. Balken für Batterieladezustand

Wenn Sie die Maschine einsetzen, nehmen die Balken ab, wenn die elektrische Kapazität der Batterien aufgebraucht wird.

Wenn die Batterieladeanzeige nur noch zwei Balken hat, sollten Sie die Batterien aufladen (Bild 15).

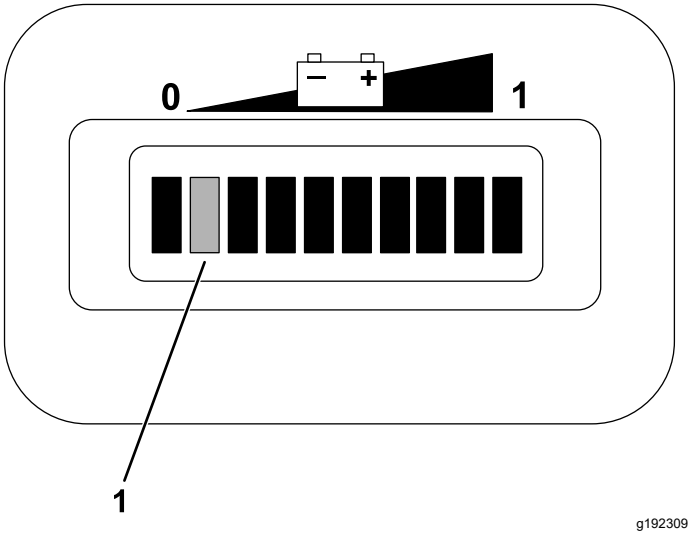


Bild 15

1. Die zwei Balken an der linken Seite blinken laufend, bis Sie die Batterie aufgeladen haben.

Wenn Sie die Maschine weiterhin verwenden, wenn nur zwei Balken angezeigt werden, blinken die Balken 1 und 2 abwechselnd.

Wichtig: **Wenn nur der zweite Balken von links auf der Batterieladeanzeige angezeigt wird, wechselt die Maschine ggf. in eine Betriebsart mit verringerter Geschwindigkeit. In dieser Betriebsart werden die Batterien geschützt, eine längere Verwendung in dieser Betriebsart kann jedoch die Batterien und/oder die Maschine beschädigen. Vermeiden Sie, dass die Batterien bis auf zwei Balken entladen werden, um dieses Problem zu verhindern. Laden Sie die Batterien sofort.**

Wenn die Batterien ganz entladen sind, schaltet sich die Maschine aus. *Stellen Sie sicher, dass sich die Batterien nie ganz entladen.*

Wichtig: **Für eine maximale Nutzungsdauer der Batterie sollten Sie die Batterien immer aufladen, bevor die Ladung die zwei Balken links auf dem Bildschirm erreicht. Wenn Sie die Batterien regelmäßig unter zwei Balken entladen, verkürzen Sie die Batterienutzungsdauer.**

Einfahren eines neuen Fahrzeugs

Wartungsintervall: Nach 100 Betriebsstunden—Halten Sie die Richtlinien für das Einfahren eines neuen Fahrzeugs ein.

Halten Sie die Richtlinien für das Einfahren eines neuen Fahrzeugs für die richtige Leistung und lange Haltbarkeit des Fahrzeugs ein.

- Prüfen Sie regelmäßig die Bremsflüssigkeit und den Wasserstand in den Batterien.
- Vermeiden Sie in den ersten paar Stunden beim Einfahren der Maschine ein scharfes Bremsen. Neue Bremsbeläge erreichen u. U. ihre optimale Leistung erst, wenn die Bremsen nach einigen Betriebsstunden eingelaufen sind, siehe 3 Einfahren der Bremsen (Seite 10).
- Lesen Sie Wartungssicherheit (Seite 28) für mögliche Sonderanweisungen für die ersten Betriebsstunden.
- Prüfen Sie die Position der vorderen Aufhängung und stellen diese bei Bedarf ein; siehe Einstellen der Vorderradausrichtung (Seite 47).

Während des Einsatzes

Hinweise zur Sicherheit während des Betriebs

Allgemeine Sicherheit

- Der Besitzer bzw. Bediener ist für Unfälle oder Verletzungen von Dritten sowie Sachschäden verantwortlich und kann diese verhindern.
- Passagiere sollten nur in den angegebenen Sitzpositionen sitzen. Nehmen Sie nie Passagiere in der Ladepritsche mit. Halten Sie Unbeteiligte und Haustiere während der Verwendung der Maschine fern.
- Tragen Sie geeignete Kleidung, u. a. eine Schutzbrille, lange Hosen sowie rutschfeste Arbeitsschuhe. Binden Sie lange Haare hinten zusammen und tragen Sie keinen Schmuck oder weite Kleidung.
- Konzentrieren Sie sich immer bei der Verwendung der Maschine. Tun Sie nichts, was Sie ablenken könnte, sonst können Verletzungen oder Sachschäden auftreten.
- Setzen Sie das Fahrzeug nicht ein, wenn Sie müde oder krank sind oder unter Alkohol- oder Drogeneinfluss stehen.
- Überschreiten Sie nicht das maximale Bruttogewicht des Fahrzeugs.
- Passen Sie besonders auf, wenn Sie das Fahrzeug mit einer schweren Last auf der Ladepritsche abbremsen oder wenden.
- Beim Befördern von überdimensionierten Ladungen in der Ladepritsche ist die Stabilität des Fahrzeugs verringert. Die Tragfähigkeit der Ladefläche darf nicht überschritten werden.
- Das Befördern von Material, das nicht an der Maschine befestigt werden kann, kann das Lenkverhalten, die Bremsen und die Stabilität der Maschine beeinträchtigen. Wenn Sie Material transportieren, das nicht auf der Maschine befestigt werden kann, müssen Sie beim Steuern oder Bremsen besonders vorsichtig vorgehen.
- Verringern Sie die Fahrgeschwindigkeit der Maschine und die beförderte Last beim Einsatz in unebenem Gelände, bei unebenem Boden und in der Nähe von Bordsteinen, Löchern und plötzlichen Veränderungen im Gelände. Ladungen können sich verlagern. Dies kann die Maschine instabil machen.
- Stellen Sie vor dem Anlassen der Maschine sicher, dass das Getriebe in der Neutral-Stellung ist, dass die Feststellbremse aktiviert ist, und Sie in die Bedienerposition sind.
- Wenn sich die Maschine bewegt, müssen Sie und Ihr Passagier sitzen bleiben. Halten Sie das Lenkrad mit beiden Händen fest. Die Passagiere sollten die Handgriffe verwenden. Halten Sie die Arme und Beine immer im Innern der Maschine.
- Setzen Sie die Maschine nur bei guten Sichtverhältnissen ein. Achten Sie auf Löcher, Rillen, Bodenwellen, Steine oder andere verborgene Objekte. Die Maschine könnte sich in unebenem Terrain überschlagen. Hohes Gras kann Hindernisse verdecken. Seien Sie vorsichtig, wenn Sie sich unübersichtlichen Kurven, Sträuchern, Bäumen und anderen Objekten nähern, die Ihre Sicht behindern können.
- Setzen Sie das Fahrzeug nicht in der Nähe von steilen Gefällen, Gräben oder Böschungen ein. Das Fahrzeug könnte plötzlich umkippen, wenn ein Rad über den Rand fährt oder die Böschung nachgibt.
- Achten Sie auf und vermeiden niedrige Überhänge, wie z. B. Äste, Türbalken und Gehbühnen usw.
- Schauen Sie hinter sich und nach unten, um vor dem Rückwärtsfahren sicherzustellen, dass der Weg frei ist.
- Bei der Verwendung der Maschine im öffentlichen Straßenverkehr müssen Sie alle Verkehrsvorschriften einhalten; die Maschine muss auch mit dem gesetzlich vorgeschriebenen Zubehör ausgestattet sein, u. a. Scheinwerfer, Blinker, Schilder für ein langsam fahrendes Fahrzeug usw.
- Stellen Sie die Maschine sofort ab, wenn die Maschine ungewöhnlich stark vibriert, warten Sie bis alle Teile zum kompletten Stillstand gekommen sind, und prüfen Sie die Maschine dann auf eventuelle Schäden. Reparieren Sie alle Schäden, bevor Sie die Maschine erneut einsetzen.
- Der Bremsweg kann bei Nässe im Vergleich zu trockenen Oberflächen länger sein. Fahren Sie zum Austrocknen nasser Bremsen langsam auf einer ebenen Fläche und treten Sie gleichzeitig etwas auf das Bremspedal.
- Wenn Sie mit der Maschine schnell fahren und dann plötzlich anhalten, können die Hinterräder blockieren; dies verringert Ihre Kontrolle über die Maschine.
- Berühren Sie nicht den Motor, während er läuft bzw. kurz nach dem Abstellen, da diese Bereiche so heiß sein können, dass sie Verbrennungen erleiden.
- Lassen Sie niemals eine laufende Maschine unbeaufsichtigt zurück.
- Vor dem Verlassen der Bedienposition:
  - Stellen Sie das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche ab.

  - Bewegen Sie den Ganghebel in die NEUTRAL-Stellung.
  - Aktivieren Sie die Feststellbremse.
  - Stellen Sie den Motor ab und ziehen den Zündschlüssel ab.
  - Warten Sie, bis alle beweglichen Teile zum Stillstand gekommen sind.
- Verwenden Sie die Maschine nie bei möglichen Gewittern.
- Verwenden Sie nur von The Toro® Company zugelassenes Zubehör und Anbaugeräte.

Sicherheit bei mehreren Passagieren

- Überschreiten Sie nicht das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs. Sie müssen für sich selbst, Ihre Fahrgäste und die Ladung auf der Ladefläche in das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs mit einbeziehen.
- Passagiere sollten nur in den angegebenen Sitzpositionen sitzen. Passagiere dürfen nicht in der Ladepritsche sitzen.
- Wenn sich die Maschine bewegt, müssen Sie und Ihr Passagier sitzen bleiben.
- Die zusätzliche Maschinenlänge führt zu einem größeren Wendekreis. Sie benötigen daher mehr Platz zum Manövrieren.

Sicherheit an Hanglagen

Hinweis: Für diese Maschine ist ein Überrollschutz mit zwei Streben als Zubehör erhältlich. Verwenden Sie einen Überrollschutz, wenn Sie in der Nähe von Abhängen, Gewässern, auf unebenem Terrain oder an Hanglagen arbeiten, da die Gefahr eines Überschlagens besteht. Wenden Sie sich an den offiziellen Toro-Vertragshändler für weitere Informationen.

Hanglagen sind eine wesentliche Ursache für den Verlust der Kontrolle und Umkippunfälle, die zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen können.

- Begutachten Sie den Arbeitsbereich und ermitteln Sie, an welchen Hanglagen das Fahrzeug sicher eingesetzt werden kann; legen Sie Ihre eigenen Schritte und Regeln für das Arbeiten an diesen Hanglagen fest. Setzen Sie immer gesunden Menschenverstand ein, wenn Sie diese Ortsbegehung durchführen.
- Wenn Sie sich auf einer Hanglage unsicher fühlen, arbeiten Sie dort nicht.
- Führen Sie alle Bewegungen an Hängen langsam und schrittweise durch. Ändern Sie nicht plötzlich die Geschwindigkeit oder Richtung des Fahrzeugs.
- Vermeiden Sie einen Einsatz des Fahrzeugs auf nassem Terrain. Reifen können Haftung verlieren. Ein Überschlagen kann auftreten, bevor die Reifen die Bodenhaftung verlieren.
- Fahren Sie Hanglagen gerade hoch und hinunter.
- Wenn Sie beim Befahren einer Hanglage den Antrieb verlieren, bremsen Sie vorsichtig und fahren Sie dann langsam in einer geraden Linie rückwärts den Hang hinunter.
- Das Wenden beim Auf- oder Abwärtsfahren an Hanglagen kann gefährlich sein. Wenn Sie an einer Hanglage wenden müssen, tun Sie dies langsam und vorsichtig.
- Schwere Lasten wirken sich auf die Stabilität an Hanglagen aus. Befördern Sie eine geringere Last und reduzieren Sie die Fahrgeschwindigkeit, wenn Sie an einer Hanglage arbeiten oder die Last einen hohen Schwerpunkt hat. Befestigen Sie die Ladung auf der Ladepritsche des Fahrzeugs, damit sie sich nicht verlagert. Passen Sie besonders beim Befördern von Lasten auf, die leicht verrutschen (z. B. Flüssigkeiten, Steine, Sand usw.).
- Vermeiden Sie das Starten, Anhalten oder Wenden an Hanglagen, besonders mit einer Last. Der Bremsweg ist beim Herunterfahren einer Hanglage länger als auf ebenen Flächen. Wenn Sie die Maschine anhalten müssen, vermeiden Sie plötzliche Geschwindigkeitsänderungen, die zum Umkippen oder Überschlagen der Maschine führen können. Bremsen Sie nicht plötzlich, wenn Sie rückwärts rollen, da dies zum Umkippen der Maschine führen kann.

Sicherheit beim Beladen und Entladen

- Überschreiten Sie nicht das Bruttofahrzeuggewicht der Maschine, wenn Sie sie mit einer Last in der Ladepritsche einsetzen und/oder einen Anhänger schleppen; siehe Technische Daten (Seite 16).
- Verteilen Sie die Last in der Ladepritsche gleichmäßig, um die Stabilität und die Kontrolle über die Maschine zu verbessern.
- Stellen Sie vor dem Entladen sicher, dass genug Platz hinter der Maschine vorhanden ist.
- Entleeren Sie eine beladene Ladepritsche nicht, wenn die Maschine seitlich zum Hang steht. Die Veränderung der Gewichtsverteilung kann zum Umkippen der Maschine führen.

Verwenden der Ladepritsche

Anheben der Ladepritsche in die Entleeren-Stellung

⚠ WARNUNG:

Eine angehobene Ladepritsche kann herunterfallen und darunter befindliche Personen verletzen.

- **Stützen Sie die Ladefläche immer mit der Stützstange ab, wenn Sie unter der angehobenen Ladefläche arbeiten.**
- **Entfernen Sie jede Ladung aus der Ladepritsche, bevor Sie sie anheben.**

⚠ WARNUNG:

Wenn Sie mit der Maschine mit angehobener Ladepritsche fahren, kann die Maschine leichter umkippen oder sich überschlagen. Sie können die Stauboxstruktur beschädigen, wenn Sie die Maschine mit angehobener Ladepritsche verwenden.

- **Setzen Sie die Maschine bei abgesenkter Ladepritsche ein.**
- **Senken Sie die Ladepritsche nach dem Entleeren ab.**

⚠ ACHTUNG

Wenn eine Last hauptsächlich hinten an der Ladepritsche aufliegt und Sie die Riegel lösen, kann die Ladepritsche plötzlich kippen und sich öffnen und Sie oder Unbeteiligte verletzen.

- **Zentrieren Sie Lasten (falls möglich) in der Ladepritsche.**
- **Halten Sie die Ladepritsche fest und stellen Sie sicher, dass sich keine Person über die Ladepritsche lehnt oder hinter ihr steht, wenn Sie die Riegel lösen.**
- **Entfernen Sie die ganze Last aus der Ladepritsche, bevor Sie die Ladepritsche abheben, um die Maschine zu warten.**

1. Ziehen Sie den Hebel an der linken Innenseite der Ladepritsche zu sich und heben Sie die Ladepritsche an (Bild 16).

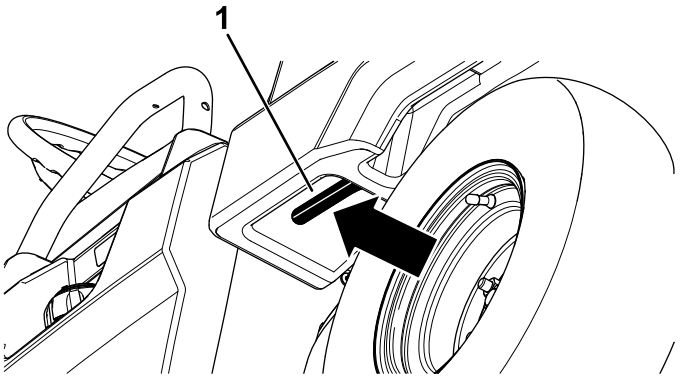


Bild 16

1. Ladepritschenhebel

2. Ziehen Sie die Stützstange in den Arretierungsschlitz für die Entleeren-Stellung, um die Ladepritsche für das Entleeren zu arretieren (Bild 17).

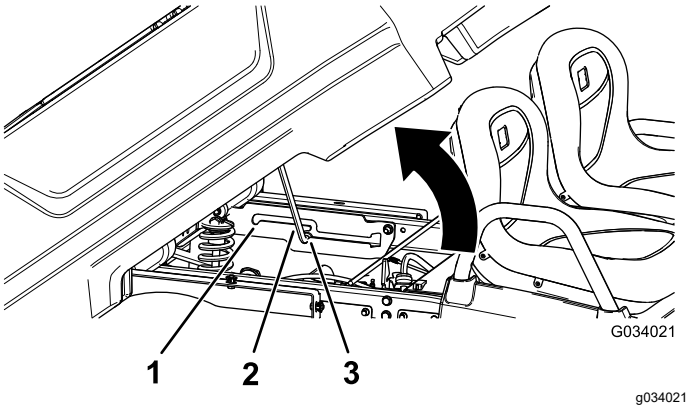


Bild 17

1. Wartungsstellung für Arretierungsschlitz
2. Stützstange
3. Entleeren-Stellung für Arretierungsschlitz

Anheben der Ladepritsche in die Wartungsstellung

1. Ziehen Sie den Hebel an der linken Innenseite der Ladepritsche zu sich und heben Sie die Ladepritsche an (Bild 16).
2. Ziehen Sie die Stützstange in den Arretierungsschlitz für die Wartungsstellung, um die Ladepritsche für die Wartung zu befestigen (Bild 17).

Absenken der Ladepritsche

⚠ WARNUNG:

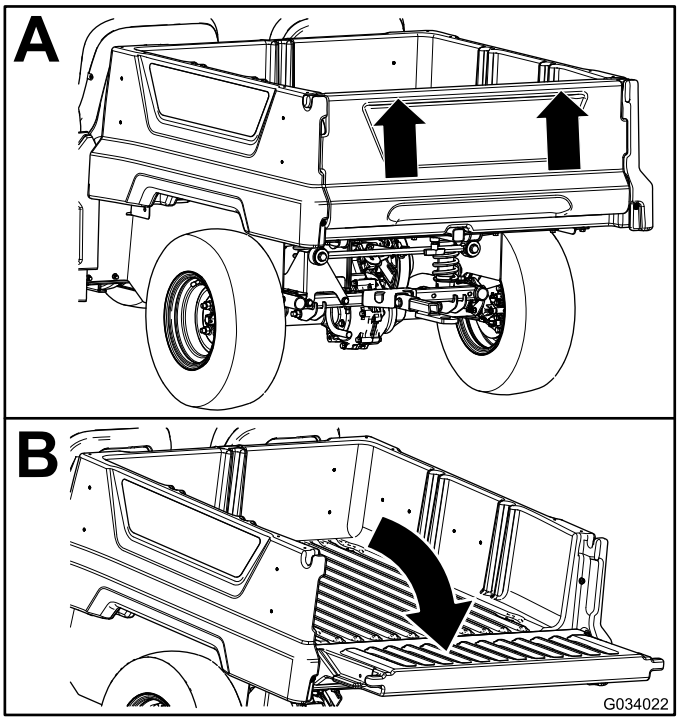
Die Ladepritsche ist u. U. schwer. Hände und andere Körperteile können zerquetscht werden.

Halten Sie Ihre Hände und andere Körperteile fern, wenn Sie die Ladefläche absenken.

1. Heben Sie den Hubhebel an, um die Ladefläche etwas anzuheben (Bild 16).
2. Schieben Sie die Stützstange aus dem Arretierungsschlitz heraus (Bild 17).
3. Senken Sie die Ladepritsche ab, bis sie fest verriegelt ist.

Öffnen der Heckklappe

1. Stellen Sie sicher, dass die Ladepritsche abgesenkt und verriegelt ist.
2. Heben Sie die Heckklappe mit beiden Händen an der Leiste oben an der Heckklappe an (Bild 18).
3. Senken Sie die Heckklappe ab, bis sie bündig mit dem Boden der Ladepritsche ist (Bild 18).



g034022

Bild 18

Schließen der Heckklappe

Wenn Sie Schüttgut von der Ladepritsche der Maschine entladen haben, wie z. B. Sand, Steine oder Holzspäne, hat sich etwas Material, das Sie entladen haben, u. U. im Scharnierbereich der Heckklappe verklemmt. Führen Sie vor dem Schließen der Heckklappe die folgenden Schritte aus.

1. Entfernen Sie mit der Hand so viel wie möglich Material vom Scharnierbereich.
2. Drehen Sie die Heckklappe auf eine ungefähre Stellung von 45° (Bild 19).

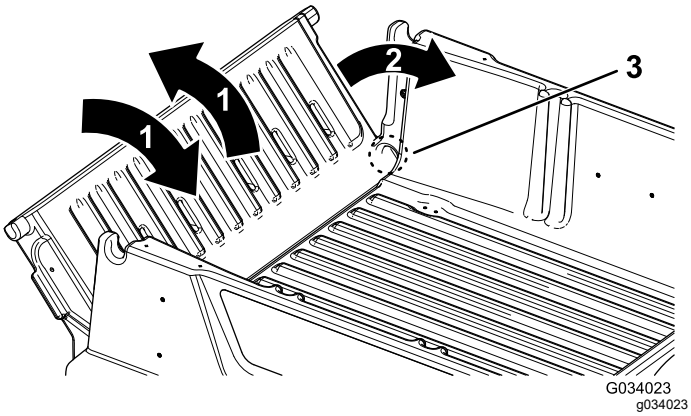


Bild 19

1. Drehen Sie die Heckklappe mehrmals nach vorne und hinten.
2. Drehen Sie die Heckklappe auf eine ungefähre Stellung von 45°.
3. Scharnierbereich

3. Drehen Sie die Heckklappe mehrmals mit kurzen, schüttelnden Bewegungen (Bild 19).

   Hinweis: Dies entfernt Material vom Scharnierbereich.
4. Senken Sie die Heckklappe ab und prüfen Sie den Scharnierbereich auf Restmaterial.
5. Wiederholen Sie die Schritte 1 bis 4, bis das Material vom Scharnierbereich entfernt ist.
6. Drehen Sie die Heckklappe nach oben und heben Sie die Heckklappe in die Kerben in der Ladepritsche.

Verwenden der Zubehörbefestigung am Heck der Ladepritsche

Verwenden Sie die Zubehörbefestigung am Heck der Ladepritsche, um Zubehör am Heck der Maschine zu befestigen.

Kapazität: 45 kg

1. Drehen Sie den T-Bügel nach rechts, um ihn zu lösen (Bild 20).

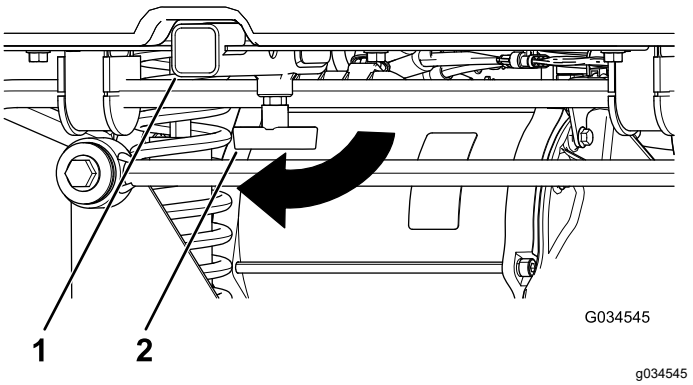


Bild 20

1. Aufnahme
2. T-Griff

2. Setzen Sie das Zubehör in die Aufnahme, bis die Löcher ausgefluchtet sind (Bild 20).
3. Befestigen Sie das montierte Zubehör mit dem Lastösenbolzen und Splint am Aufnahmerohr, das mit dem Zubehör geliefert wurde.
4. Drehen Sie den T-Bügel nach links, um ihn anzuziehen (Bild 21).

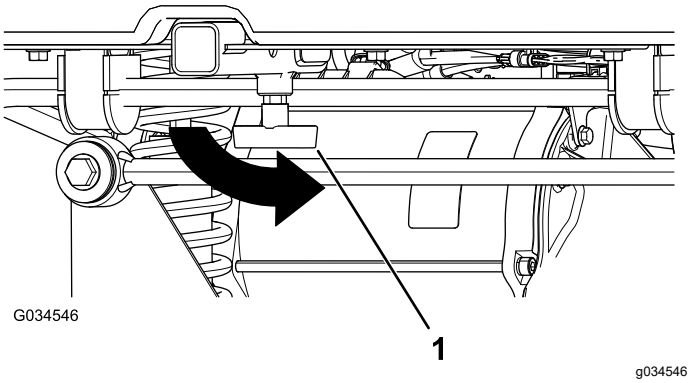


Bild 21

1. T-Griff

Anhalten der Maschine

Wichtig: **Wenn Sie die Maschine auf einem Gefälle anhalten, halten Sie die Maschine mit der Betriebsbremse an und arretieren Sie die Feststellbremse, damit sich die Maschine nicht bewegt. Wenn Sie den Motor mit dem Fahrpedal an einer Hanglage zum Stillstand bringen, kann der Motor überhitzt oder die Akkus können entladen werden.**

1. Nehmen Sie den Fuß vom Fahrpedal.
2. Treten Sie langsam auf das Bremspedal, um die Betriebsbremsen zu aktivieren, bis die Maschine zum Stillstand gekommen ist.

   Hinweis: Der Bremsweg hängt von der Last und der Geschwindigkeit der Maschine ab.

Beladen der Ladepritsche

Verwenden Sie die folgenden Richtlinien beim Beladen der Ladepritsche und der Verwendung der Maschine:

- Halten Sie die Nutzlast der Maschine ein und begrenzen Sie das Gewicht auf die Last, die Sie in der Ladepritsche befördern können, siehe Technische Daten (Seite 16), und die auf dem Aufkleber für das Bruttofahrzeuggewicht an der Maschine angegeben ist.

  Hinweis: Die angegebenen Lastgrenzen für die Maschine gelten nur auf ebenen Flächen.
- Verringern Sie das Gewicht der Ladung, die Sie in der Ladepritsche befördern, wenn Sie die Maschine auf Hanglagen und in unebenem Terrain einsetzen.
- Verringern Sie das Gewicht der beförderten Ladung, wenn Sie große Materialien (mit einem hohen Schwerpunkt) befördern, u. a. einen Stapel Ziegel, Holz für den Landschaftsbau oder Düngersäcke. Verteilen Sie die Last so flach wie möglich, um sicherzustellen, dass sie Ihre Sicht nach hinten nicht einschränkt.
- Zentrieren Sie die Last und beladen Sie die Ladepritsche wie folgt:
  - Verteilen Sie das Gewicht gleichmäßig seitlich in der Ladepritsche.

    Wichtig: **Ein Umkippen ist wahrscheinlicher, wenn die Ladepritsche einseitig beladen ist.**
  - Verteilen Sie das Gewicht in der Ladepritsche gleichmäßig in Längsrichtung.

    Wichtig: **Wenn Sie die Ladung hinter der Hinterachse positionieren und der Antrieb auf die Vorderräder verringert ist, ist ein Verlust der Maschinenkontrolle oder ein Umkippen wahrscheinlicher.**
- Passen Sie besonders auf, wenn Sie überdimensionierte Ladungen in der Ladepritsche befördern, insbesondere wenn Sie das Gewicht der überdimensionalen Ladung nicht in der Ladepritsche zentrieren können.
- Vergurten Sie die Ladung falls möglich an der Ladepritsche, damit sie sich nicht verlagert.
- Gehen Sie beim Transport von Flüssigkeiten vorsichtig vor, wenn Sie die Maschine hangauf oder hangab fahren, wenn Sie die Geschwindigkeit plötzlich ändern oder anhalten oder wenn Sie über raue Oberflächen fahren.

Die Ladepritsche hat ein Fassungsvermögen von 0,28 m^3. Die Menge (das Volumen) des Materials, das in der Ladepritsche aufgenommen werden kann, ohne die Nutzlast der Maschine zu überschreiten, hängt stark von der Dichte des Materials ab.

Beachten Sie für die Lastgrenzen verschiedener Materialien die nachstehende Tabelle:

Material	**Dichte**	**Maximale Ladepritschenkapazität** (auf ebener Fläche)
Kies, trocken	1.522 kg/m^3	Voll
Kies, nass	1.922 kg/m^3	3/4 voll
Sand, trocken	1.442 kg/m^3	Voll
Sand, nass	1.922 kg/m^3	3/4 voll
Holz	721 kg/m^3	Voll
Rinde	< 721 kg/m^3	Voll
Erde, kompakt	1.602 kg/m^3	3/4 voll (ca.)

Nach dem Einsatz

Hinweise zur Sicherheit nach dem Betrieb

Allgemeine Sicherheit

- Vor dem Verlassen der Bedienposition:
  - Stellen Sie das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche ab.
  - Bewegen Sie den Ganghebel in die NEUTRAL-Stellung.
  - Aktivieren Sie die Feststellbremse.
  - Stellen Sie den Motor ab und ziehen den Zündschlüssel ab.
  - Warten Sie, bis alle beweglichen Teile zum Stillstand gekommen sind.
- Lassen das Fahrzeug abkühlen, bevor Sie es einstellen, warten, reinigen, oder einlagern.
- Lagern Sie die Maschine nicht an Orten mit offener Flamme, Funken oder Zündflamme, z. B. Warmwasserbereiter oder anderen Geräten.
- Halten Sie alle Teile der Maschine in gutem Betriebszustand und alle Befestigungen angezogen.
- Pflegen und reinigen Sie die Sicherheitsgurte bei Bedarf.
- Ersetzen Sie alle abgenutzten oder fehlenden Aufkleber.

Befördern der Maschine

- Gehen Sie beim Verladen und Abladen der Maschine auf einen/von einem Anhänger oder Pritschenwagen vorsichtig vor.
- Verwenden Sie durchgehende Rampen für das Verladen der Maschine auf einen Anhänger oder Pritschenwagen.
- Vergurten Sie die Maschine.

In Bild 22 und Bild 23 finden Sie die Vergurtungsstellen der Maschine.

Hinweis: Laden Sie die Maschine so auf den Anhänger, dass die Front der Maschine nach vorne zeigt. Falls dies nicht möglich ist, befestigen Sie die Motorhaube der Maschine mit einem Riemen am Rahmen, oder entfernen Sie die Motorhaube und transportieren und befestigen Sie diese getrennt, sonst kann die Motorhaube beim Transport wegfliegen.

⚠ ACHTUNG

Lose Sitze können beim Transport der Maschine von der Maschine und vom Anhänger fallen und auf anderen Maschinen landen oder ein Hindernis auf Straßen bilden.

Entfernen Sie die Sitze oder stellen Sie sicher, dass die Sitze durch die Drehbolzen gesichert sind.

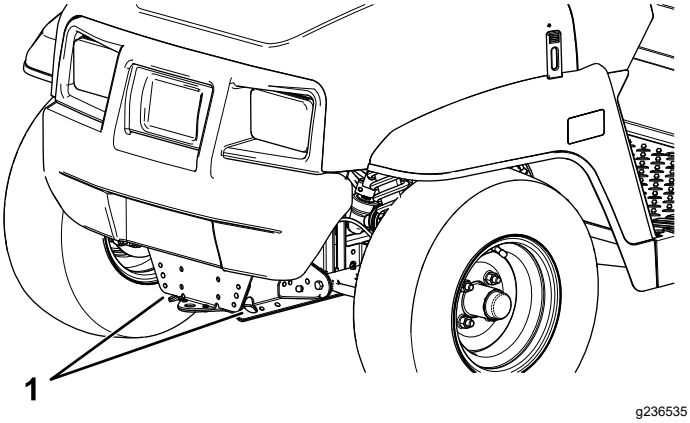


Bild 22

1. Anhängerkupplung und Vergurtungsstelle (Maschinenfront)

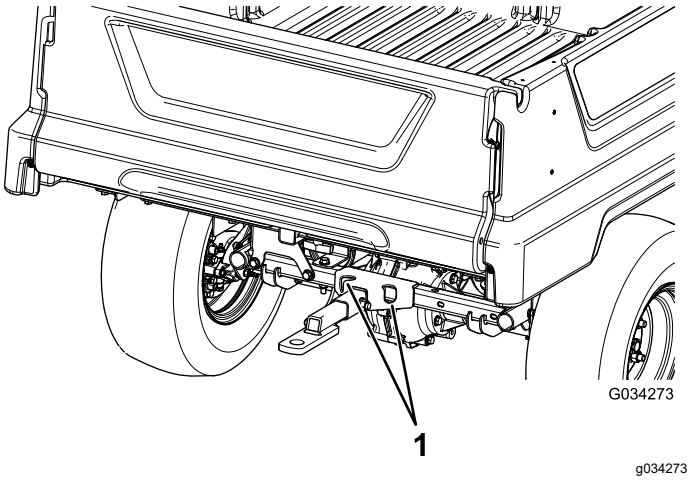


Bild 23

1. Vergurtungsstellen hinten

Abschleppen der Maschine

Im Notfall lässt sich die Maschine über kürzere Strecken abschleppen, dies sollte jedoch nicht als normale Transportmethode angesehen werden.

⚠ WARNUNG:

Das Abschleppen mit zu hohen Geschwindigkeiten kann zum Verlust der Lenkkontrolle und so zu Verletzungen führen.

Schleppen Sie die Maschine höchstens mit 8 km/h ab.

Zum Abschleppen der Maschine werden zwei Personen benötigt. Verwenden Sie einen Pritschenwagen oder Anhänger, wenn Sie die Maschine über eine größere Strecke transportieren; siehe Schleppen eines Anhängers (Seite 27).

1. Stellen Sie den Motor ab und ziehen den Zündschlüssel ab.

   Wichtig: **Wenn Sie die Maschine abschleppen und der Schlüssel in der EIN-Stellung ist, kann die Elektroanlage beschädigt werden.**

2. Befestigen Sie ein Abschleppseil an der Zunge vorne am Maschinenrahmen (Bild 22).
3. Lösen Sie die Feststellbremse.

Schleppen eines Anhängers

Die Maschine kann einen Anhänger schleppen. Zwei Anbauvorrichtungen werden für die Maschine angeboten; wenden Sie sich an den offiziellen Toro-Vertragshändler.

Überlasten Sie weder die Maschine noch den Anhänger, wenn Sie eine Ladung befördern oder einen Anhänger schleppen. Ein Überlasten der Maschine oder des Anhängers kann zu schlechter Leistung und zur Beschädigung der Bremsen, Achse, des Motors, des Getriebes, der Lenkung, Aufhängung, Rahmenstruktur und der Reifen führen.

Beladen Sie Anhänger immer so, dass 60 % der Nutzlast vorne auf dem Anhänger liegt. Dadurch werden ca. 10 % des Bruttoanhängergewichts auf die Anbauvorrichtung der Maschine verlagert.

Beladen Sie beim Schleppen eines Anhängers immer die Ladepritsche, um eine ausreichende Bremswirkung und Bodenhaftung sicherzustellen. Überschreiten Sie nie das Bruttoanhängergewicht.

Vermeiden Sie das Abstellen einer Maschine mit Anhänger an Hängen. Wenn Sie an einem Hang parken müssen, aktivieren Sie die Feststellbremse und blockieren die Anhängerräder.

Wartung

Wartungssicherheit

- Die Maschine sollte nie von ungeschulten Personen gewartet werden.
- Vor dem Verlassen der Bedienposition:
  - Stellen Sie das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche ab.
  - Bewegen Sie den Ganghebel in die NEUTRAL-Stellung.
  - Aktivieren Sie die Feststellbremse.
  - Stellen Sie den Motor ab und ziehen den Zündschlüssel ab.
  - Warten Sie, bis alle beweglichen Teile zum Stillstand gekommen sind.
- Lassen das Fahrzeug abkühlen, bevor Sie es einstellen, warten, reinigen, oder einlagern.
- Stützen Sie die Maschine mit Achsständern ab, wenn Sie Arbeiten unter der Maschine ausführen.
- Arbeiten Sie nicht unter einer angehobenen Ladepritsche, wenn die richtige Sicherheitsstütze für die Ladepritsche nicht angebracht ist.
- Laden Sie die Akkus nicht auf, wenn Sie die Maschine warten.
- Halten Sie alle Befestigungsmittel ordnungsgemäß angezogen, um den einwandfreien Betriebszustand der Maschine zu gewährleisten.
- Halten Sie den Motorraum frei von überflüssigem Schmierfett, Gras, Blättern, und Schmutzablagerungen, um die Brandgefahr zu reduzieren.
- Führen Sie Wartungsarbeiten möglichst nicht bei laufendem Motor durch. Fassen Sie keine beweglichen Teile an.
- Wenn die Maschine zum Durchführen von Wartungseinstellungen laufen muss, berühren Sie bewegliche Teile nicht mit den Händen, Füßen, Kleidungsstücken, oder anderen Körperteilen. Halten Sie Personen von der Maschine fern.
- Überprüfen Sie die Funktion der Feststellbremse, gemäß der Empfehlung im Wartungsplan, und stellen Sie diese nach Bedarf ein und warten Sie diese.
- Halten Sie alle Teile der Maschine in gutem Betriebszustand und alle Befestigungsmittel ordnungsgemäß angezogen. Ersetzen Sie abgenutzte und beschädigte Aufkleber.
- Beeinträchtigen Sie niemals die beabsichtigte Funktion einer Sicherheitsvorkehrung oder den von einer Sicherheitsvorkehrung vorgesehenen Schutz.
- Wenden Sie sich an den Toro-Vertragshändler, falls größere Reparaturen erforderlich sind oder Sie praktische Unterstützung benötigen.
- Wenn Sie diese Maschine auf irgendeine Weise verändern, kann sich dies auf das Fahrverhalten, die Leistung, Haltbarkeit und Nützlichkeit auswirken, was Verletzungen ggf. tödliche Verletzungen zur Folge haben kann. Dies kann ggf. die Produktgarantie von The Toro® Company ungültig machen.

Empfohlener Wartungsplan

Wartungsintervall	Wartungsmaßnahmen
Nach 100 Betriebsstunden	• Halten Sie die Richtlinien für das Einfahren eines neuen Fahrzeugs ein.
Bei jeder Verwendung oder täglich	• Untersuchen Sie die Sicherheitsgurte auf Abnutzung, Risse oder andere Beschädigung. Tauschen Sie die Sicherheitsgurte aus, wenn ein Teil nicht richtig funktioniert. • Prüfen Sie den Reifendruck. • Laden Sie die Batterien. • Prüfen Sie den Säurestand in den Batterien. • Prüfen Sie den Stand der Bremsflüssigkeit. • Waschen Sie das Fahrzeug.
Alle 25 Betriebsstunden	• Reinigen Sie die Batterien. • Prüfen Sie den Flüssigkeitsstand in den Batterien und füllen Sie die Batterien mit destilliertem oder entmineralisiertem Wasser auf.

Wartungsintervall	Wartungsmaßnahmen
Alle 100 Betriebsstunden	• Prüfen Sie den Zustand der Reifen und Felgen. • Ziehen Sie die Radmuttern an. • Überprüfen Sie die Lenkung und Aufhängung auf lose oder beschädigte Komponenten. • Prüfen Sie den Radsturz und die Vorspur des Vorderrads. • Prüfen Sie den Getriebeölstand. • Prüfen Sie das Getriebe auf undichte Stellen. • Überprüfen Sie die Bremsen, Bremsleitungen und Anschlüsse.
Alle 300 Betriebsstunden	• Fetten Sie die vorderen Radlager ein.
Alle 400 Betriebsstunden	• Wechseln Sie die Bremsbeläge der Betriebs- und Feststellbremse aus.
Alle 800 Betriebsstunden	• Wechseln Sie das Getriebeöl.
Alle 1000 Betriebsstunden	• Wechseln Sie die Bremsflüssigkeit.

Hinweis: Laden Sie ein kostenloses Exemplar des elektrischen Schaltbilds von www.Toro.com herunter und suchen Sie Ihr Fahrzeug vom Link für die Bedienungsanleitungen auf der Homepage.

⚠ WARNUNG:

Wenn Sie das Fahrzeug nicht richtig warten, können Fahrzeugsysteme frühzeitig ausfallen und ggf. Sie oder Unbeteiligte verletzen.

Warten Sie das Fahrzeug und halten es in gutem Betriebszustand, wie in diesen Anweisungen angegeben.

Checkliste – tägliche Wartungsmaßnahmen

Kopieren Sie diese Seite für regelmäßige Verwendung.

Wartungsprüfpunkt	Für KW:						
	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Prüfen Sie die Funktion der Bremse und der Feststellbremse.							
Prüfen Sie den Schalthebel und den Leerlauf.							
Prüfen Sie den Säurestand in den Batterien.							
Prüfen Sie den Stand der Bremsflüssigkeit.							
Achten Sie auf ungewöhnliche Betriebsgeräusche.							
Prüfen Sie den Reifendruck.							
Prüfen Sie die Dichtheit.							
Prüfen Sie die Funktion der Instrumente.							
Prüfen Sie die Funktion des Fahrpedals.							

Wartungsprüfpunkt	Für KW:						
	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Bessern Sie alle Lackschäden aus.							
Waschen Sie die Maschine.							

Warten der Maschine in speziellen Einsatzbedingungen

Wichtig: **Führen Sie alle Wartungsarbeiten doppelt so häufig wie angegeben durch, wenn die Maschine in den nachstehend aufgeführten Bedingungen eingesetzt wird:**

- Einsatz in Wüstengebieten
- Einsatz bei niedrigen Temperaturen unter 10 °C
- Schleppen eines Anhängers
- Häufiger Einsatz in staubigen Konditionen
- Bauarbeiten
- Nach längerem Betrieb in Schlamm, Sand, Wasser oder ähnlichen verschmutzten Umgebungen ist wie folgt vorzugehen:
  - Lassen Sie die Bremsen so schnell wie möglich überprüfen und reinigen. So wird verhindert, dass reibendes Material eine überdurchschnittliche Abnutzung verursacht.
  - Waschen Sie die Maschine nur mit Wasser oder mit einem milden Reinigungsmittel.

    Wichtig: **Verwenden Sie zur Reinigung der Maschine kein Brack- oder wiederaufbereitetes Wasser.**

Verfahren vor dem Ausführen von Wartungsarbeiten

Bei vielen in diesem Wartungsabschnitt angesprochenen Themen müssen Sie die Ladepritsche anheben oder ablassen. Treffen Sie folgende Sicherheitsmaßnahmen, um schwere oder tödliche Verletzungen zu vermeiden.

⚠ WARNUNG:

Heben Sie die Ladepritsche vor dem Durchführen von Wartungsarbeiten an. Eine angehobene Ladepritsche kann herunterfallen und Personen verletzen, die sich darunter befinden.

- **Stützen Sie die Pritsche immer mit der Stützstange ab, wenn Sie unter der angehobenen Pritsche arbeiten.**
- **Entfernen Sie jede Ladung aus der Ladepritsche, bevor Sie unter ihr arbeiten.**

Vorbereiten der Maschine für die Wartung

1. Stellen Sie die Maschine auf einer ebenen Fläche ab.
2. Bewegen Sie den Ganghebel in die NEUTRAL-Stellung.
3. Aktivieren Sie die Feststellbremse.
4. Stellen Sie den Motor ab und ziehen den Schlüssel ab.
5. Leeren und heben Sie die Ladepritsche an.

Anheben des Fahrzeugs

⚠ GEFAHR

Ein aufgebocktes Fahrzeug kann instabil sein. Das Fahrzeug kann vom Wagenheber abrutschen und darunter befindliche Personen verletzen.

- **Lassen Sie den Motor nie an, wenn das Fahrzeug aufgebockt ist.**
- **Ziehen Sie immer den Schlüssel aus dem Schlüsselschalter, bevor Sie vom Fahrzeug absteigen.**
- **Blockieren Sie die Räder, wenn das Fahrzeug von Hebegeräten abgestützt wird.**
- **Stützen Sie das Fahrzeug nach dem Anheben mit Stützböcken ab.**

***Wichtig:* Wenn der Motor für die Durchführung regelmäßiger Wartungsarbeiten und/oder eine Motordiagnostik laufen muss, müssen die Hinterräder der Maschine 25 mm Bodenfreiheit haben und die Hinterachse muss auf Stützböcken abgestützt sein.**

- Die vordere Hebestelle der Maschine befindet sich vorne am Rahmen hinter der Anhängerkupplung (Bild 24).

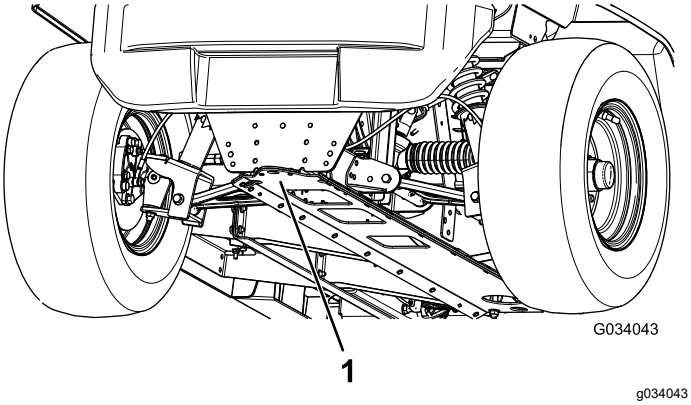


Bild 24

1. Vordere Hebestelle

- Die hintere Hebestelle der Maschine befindet sich unter den Achsrohren (Bild 25).

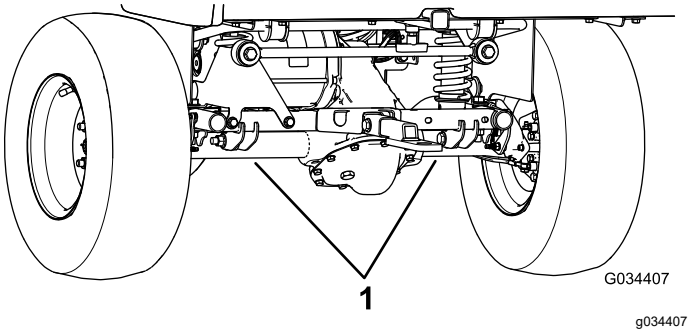


Bild 25

1. Hintere Hebestellen

Öffnen der Motorhaube

Öffnen der Motorhaube

1. Heben Sie den Hebel der Gummiriegel an jeder Seite der Motorhaube an (Bild 26).

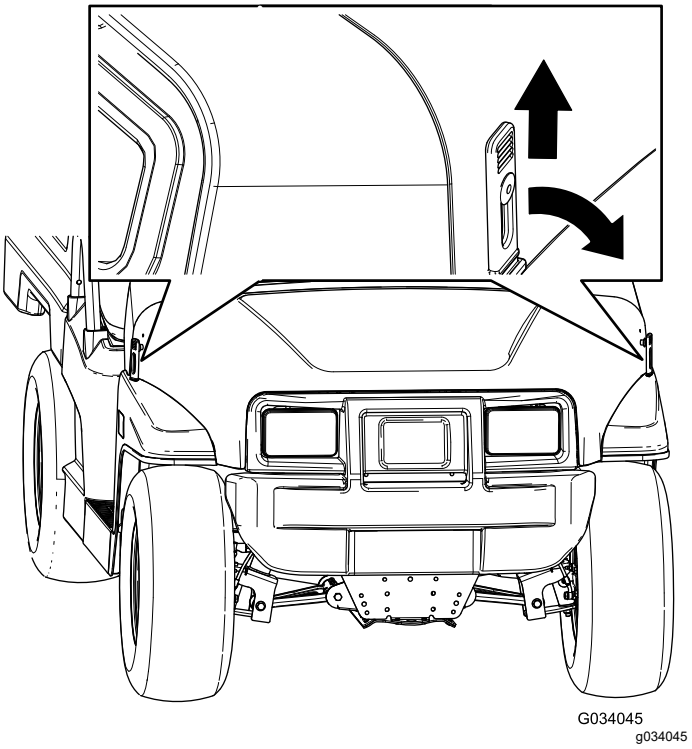


Bild 26

2. Öffnen Sie die Haube.

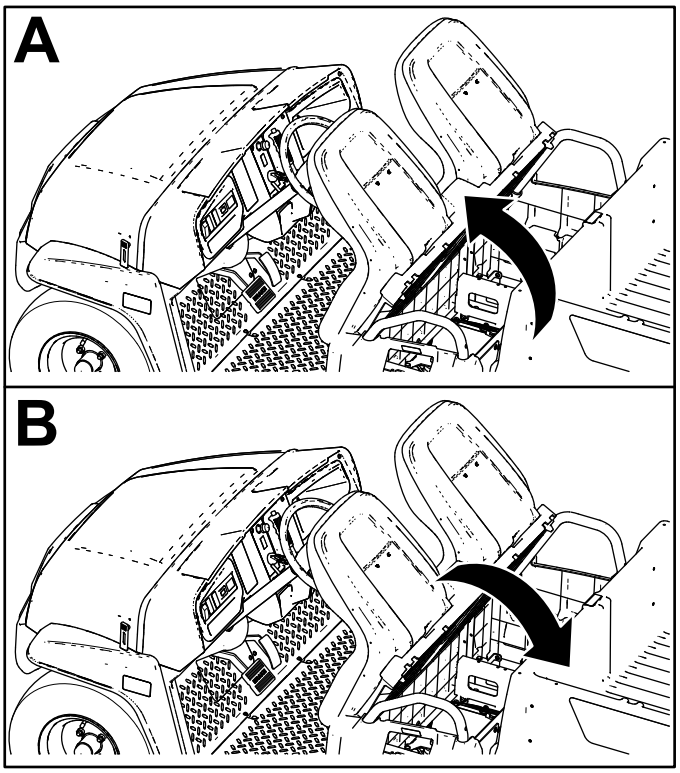
Schließen der Motorhaube

1. Senken Sie die Motorhaube vorsichtig ab.
2. Fluchten Sie die Gummiriegel auf den Riegelankern an jeder Seite der Motorhaube aus, um die Motorhaube zu befestigen (Bild 26).

Anheben und Absenken des Sitzes

Schieben Sie den Sitz vorwärts, bis er am Lenkrad aufliegt, um ihn anzuheben (Bild 27).

Schieben Sie den Sitz rückwärts, bis er in der Ausgangsstellung ist, um ihn abzusenken (Bild 27).

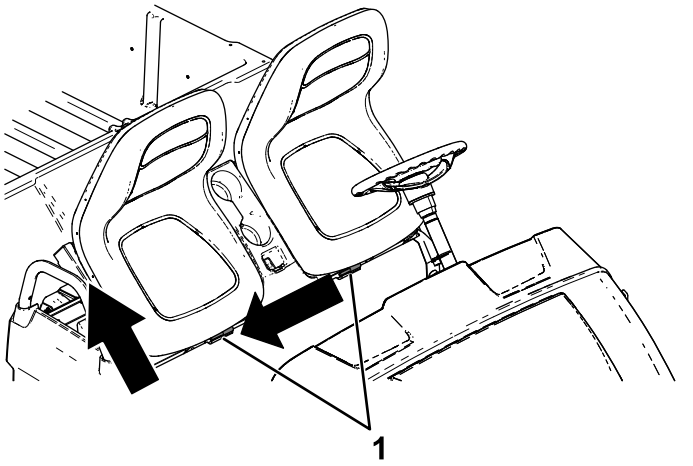


g190066

Bild 27

Entfernen des Sitzes

1. Schieben Sie den Sitz vorwärts in die angehobene Stellung (Bild 27).
2. Schieben Sie den Sitz seitlich aus den Stiften heraus und heben Sie den Sitz hoch (Bild 28).



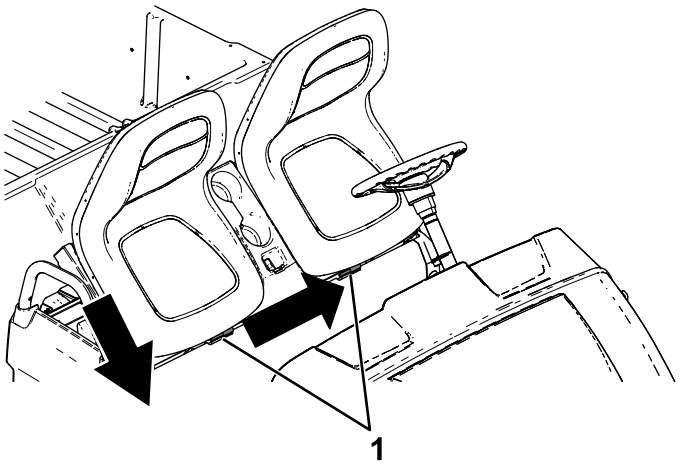
g190187

Bild 28

1. Stifte

Montieren des Sitzes

Schieben Sie den Sitz auf die Stifte und senken Sie den Stift ab (Bild 29).



g190186

Bild 29

1. Stifte

Schmierung

Einfetten der vorderen Radlager

Wartungsintervall: Alle 300 Betriebsstunden

Fettsorte: Mobilgrease XHP™-222

Entfernen der Radnabe und des Drehzylinders

1. Heben Sie das Fahrzeug vorne an und stützen Sie es auf Achsständern ab.
2. Nehmen Sie die vier Radmuttern ab, mit denen das Rad an der Radnabe befestigt ist (Bild 30).

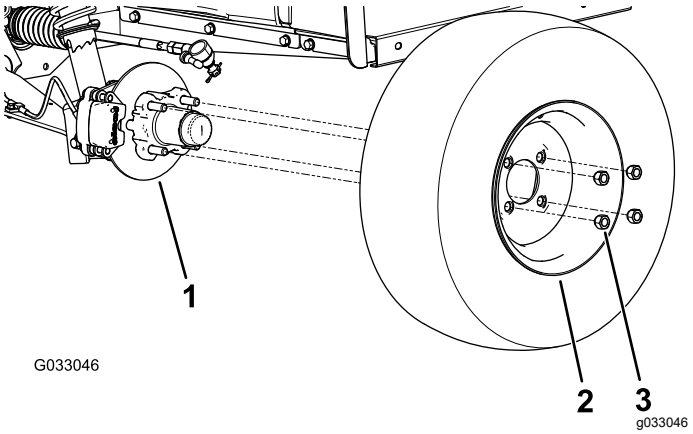


Bild 30

1. Nabe
2. Rad
3. Radmutter

3. Entfernen Sie die Bundkopfschrauben (3/8" x 3/4"), mit denen die Halterung für die Bremse an der Spindel befestigt ist, und nehmen die Bremse von der Spindel ab (Bild 31).

   Hinweis: Stützen Sie die Bremse ab, bevor Sie mit dem nächsten Schritt fortfahren.

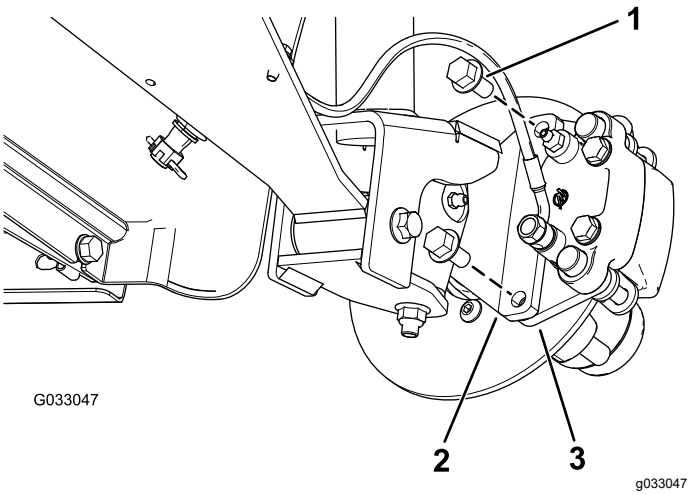


Bild 31

1. Bundkopfschrauben (⅜" x ¾")
2. Spindel
3. Bremsbackenhalterung (Bremse)

4. Nehmen Sie den Staubdeckel von der Radnabe ab (Bild 32).

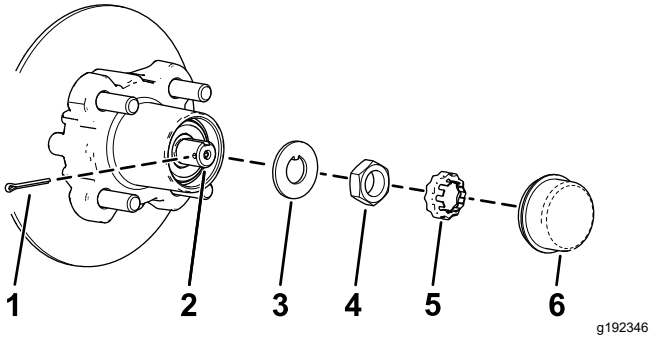


Bild 32

1. Splint
2. Spindel
3. Nasenscheibe
4. Spindelmutter
5. Mutterhalter
6. Staubkappe

5. Nehmen Sie den Splint und die Mutterbefestigung von der Spindel und der Spindelmutter ab (Bild 32).
6. Nehmen Sie die Spindelmutter von der Spindel ab und trennen die Radnabe und den Drehzylinder von der Spindel ab (Bild 32 und Bild 33).

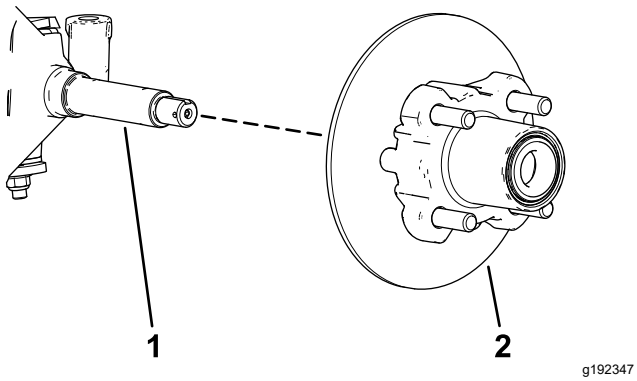


Bild 33

1. Spindel
2. Radnabe und Drehzylinder

7. Wischen Sie die Spindel mit einem sauberen Lappen ab.
8. Wiederholen Sie die Schritte 1 bis 7 an der Radnabe und dem Drehzylinder auf der anderen Seite des Fahrzeugs.

Einfetten der Radlager

1. Nehmen Sie das Außenlager und den Lagerring von der Radnabe ab (Bild 34).

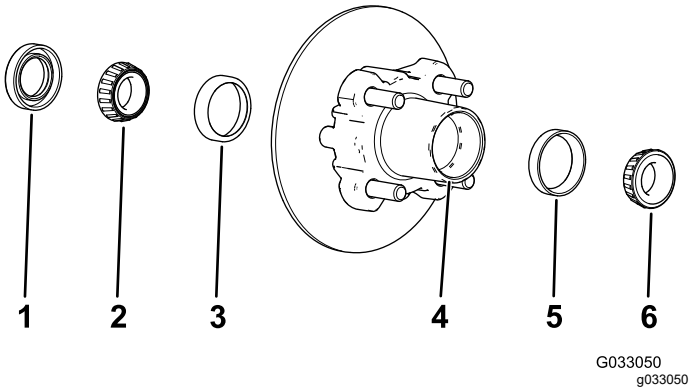


Bild 34

1. Dichtung
2. Innenlager
3. Innerer Lagerring
4. Lagerhohlraum (Radnabe)
5. Äußerer Lagerring
6. Außenlager

2. Nehmen Sie die Dichtung und das Innenlager von der Radnabe ab (Bild 34).
3. Wischen Sie die Dichtung ab und prüfen sie auf Abnutzung oder Beschädigung.

   Hinweis: Reinigen Sie die Dichtung nicht mit Reinigungsmittel. Tauschen Sie die Dichtung aus, wenn sie beschädigt oder abgenutzt ist.
4. Reinigen Sie die Lager und Lagerringe und prüfen die Teile auf Abnutzung oder Beschädigung.

   Hinweis: Ersetzen Sie abgenutzte und beschädigte Teile. Stellen Sie sicher, dass die Lager und Lagerringe sauber und trocken sind.
5. Entfernen Sie Fett, Schmutz und Rückstände aus dem Hohlraum der Radnabe (Bild 34).
6. Füllen Sie die Lager mit der angegebenen Fettsorte.
7. Füllen Sie den Hohlraum der Nabe zu 50 % bis 80 % mit der angegebenen Fettsorte (Bild 34).
8. Montieren Sie das Innenlager auf dem Lagerring an der Innenseite der Nabe und setzen Sie die Dichtung ein (Bild 34).
9. Wiederholen Sie die Schritte 1 bis 8 an den Lagern für die andere Radnabe.

Montieren der Radnabe und des Drehzylinders

1. Fetten Sie die Spindel leicht mit der angegebenen Fettsorte ein (Bild 35).

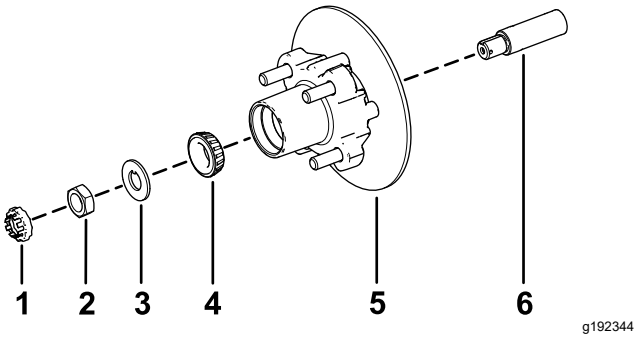


Bild 35

1. Mutterhalter
2. Spindelmutter
3. Nasenscheibe
4. Außenlager
5. Radnabe, Drehzylinder, Innenlager, Lagerring und Dichtung
6. Spindel

2. Montieren Sie die Radnabe und den Drehzylinder an der Spindel mit dem Drehzylinder innen (Bild 35).
3. Montieren Sie das Außenlager an der Spindel und setzen das Lager auf den äußeren Lagerring (Bild 35).
4. Legen Sie die Nasenscheibe auf die Spindel (Bild 35).
5. Schrauben Sie die Spindelmutter auf die Spindel und ziehen Sie die Mutter auf ein Drehmoment von 15 N·m an, während Sie die Radnabe drehen um das Lager zu fixieren (Bild 35).
6. Lösen Sie die Spindelmutter, bis sich die Radnabe ungehindert dreht.
7. Ziehen Sie die Spindelmutter auf ein Drehmoment von 170–225 N·cm an.
8. Befestigen Sie den Halter über der Mutter und prüfen Sie die Ausfluchtung des Schlitzes im Halter und dem Loch in der Spindel für den Splint (Bild 36).

   Hinweis: Wenn der Schlitz im Halter und das Loch in der Spindel nicht ausgefluchtet sind, ziehen Sie die Spindelmutter an, um den Schlitz und das Loch auszufluchten; das maximale Drehmoment an der Mutter ist 2,3 Nm.

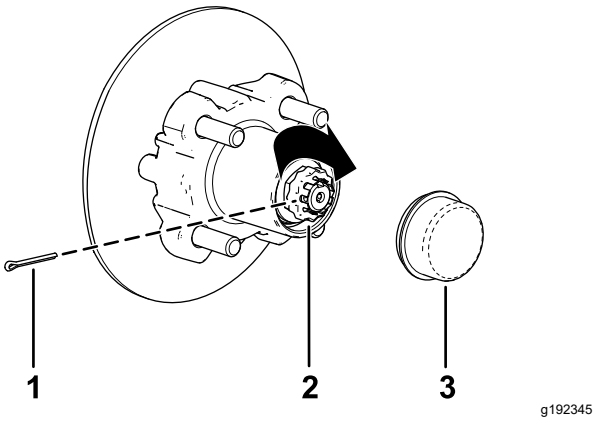


Bild 36

1. Splint
2. Mutterhalter
3. Staubkappe

9. Setzen Sie den Splint ein und biegen Sie jeden Abschnitt um den Halter (Bild 36).
10. Setzen Sie den Staubdeckel auf die Radnabe (Bild 36).
11. Wiederholen Sie die Schritte 1 bis 10 an der Radnabe und dem Drehzylinder an der anderen Seite des Fahrzeugs.

Montieren der Bremsen und Räder

1. Reinigen Sie die beiden Bundkopfschrauben (⅜" x ¾") und tragen Sie Gewindesperrmittel mittlerer Stärke auf die Schraubengewinde auf.
2. Fluchten Sie die Bremsbeläge mit jeder Seite des Drehzylinders (Bild 31) und die Löcher in der Bremsbackenhalterung mit den Löchern im Bremsenhalter des Spindelrahmens aus (Bild 35).
3. Befestigen Sie den Bremsbackenhalterung mit den beiden Bundkopfschrauben (⅜" x ¾") am Spindelrahmen (Bild 31).

   Ziehen Sie die beiden Bundkopfschrauben auf ein Drehmoment von 47 bis 54 N·m an.
4. Fluchten Sie die Löcher im Rad mit den Bolzen der Nabe aus und montieren das Rad so an der Nabe, dass das Reifenventil außen ist (Bild 30).

   Hinweis: Stellen Sie sicher, dass die Befestigungsoberfläche des Rads mit der Nabe bündig ist.
5. Befestigen Sie das Rad mit den Radmuttern an der Nabe (Bild 30).

   Ziehen Sie die Radmuttern auf ein Drehmoment von 108 bis 122 N·m an.
6. Wiederholen Sie die Schritte 1 bis 5 für die Bremse und das Rad auf der anderen Seite der Maschine.

Warten der elektrischen Anlage

Hinweise zur Sicherheit der Elektroanlage

- Klemmen Sie vor dem Durchführen von Reparaturen an der Maschine die Batterie ab. Klemmen Sie immer zuerst die Minusklemme und dann die Plusklemme ab. Schließen Sie immer zuerst den Pluspol und dann den Minuspol an.
- Laden Sie die Batterie in offenen, gut gelüfteten Bereichen und nicht in der Nähe von Funken und offenem Feuer. Stecken Sie das Ladegerät aus, ehe Sie die Batterie anschließen oder abklemmen. Tragen Sie Schutzkleidung und verwenden Sie isoliertes Werkzeug.

Batteriesicherheit

- Halten Sie, um die Brandgefahr zu reduzieren, die Batterien und den Motorbereich frei von überflüssigem Schmierfett, Gras, Blättern und Schmutzablagerungen.
- Nehmen Sie allen Schmuck und Uhren vor dem Ausführen von Wartungsarbeiten an der Batterie ab.
- Laden Sie die Batterien nicht auf, wenn Sie die Maschine warten.
- Schließen Sie immer die Batteriekabel ab, bevor Sie elektrische Teile warten, siehe Abschließen der Batterie (Seite 42).

  Hinweis: Wenn Sie alle Batteriekabel abschließen, wird die Elektronanlage vom Strom isoliert.
- Die Batterieflüssigkeit enthält Schwefelsäure, die Wasserstoff erzeugt, ein Gas, das in bestimmten Bedingungen explosiv sein kann. Schwefelsäure kann Haut verbrennen und Kleidung beschädigen; gasförmig kann sie die Lungen schädigen.
  - Lagern, warten und laden Sie die Maschine immer in einem gut belüfteten Bereich auf.
  - Halten Sie Funken und Flammen von der Batterie fern.
  - Rauchen Sie nicht in der Nähe der Batterien.
  - Verwenden Sie nie offene Flammen, um den Füllstand der Batteriesäure zu prüfen oder undichten Stellen nachzugehen.
  - Tragen Sie entsprechenden Augen- und Gesichtsschutz sowie Handschuhe.
  - Lehnen Sie sich nie über Batterien.
  - Atmen Sie Batteriedämpfe nie ein.
  - Befüllen Sie die Batterien an einem Ort, an dem immer reines Wasser zum Spülen der Haut verfügbar ist.
  - Sollte Batteriesäure auf die Haut oder in die Augen gelangen, waschen Sie den betroffenen Bereich für 20 Minuten mit klarem Wasser. Ziehen Sie betroffene Kleidungsstücke aus. Suchen Sie umgehend einen Arzt auf.
  - Halten Sie Kinder und Haustiere von Batterien und der Batteriesäure fern.
- Batteriesäure ist giftig.
  - Trinken Sie nie Batteriesäure.
  - Wenn Batteriesäure verschluckt wurde sollte die Person sofort viel Wasser trinken, um die Batteriesäure zu verdünnen.
  - Versuchen Sie nicht, die Person zum Erbrechen zu bringen.
  - Rufen Sie die Vergiftungszentrale und gehen Sie sofort zum Arzt.
- Außer beim Auffüllen der Batterie sollten die Entlüftungsdeckel der Batterie immer fest aufgesetzt sein. Setzen Sie die Maschine nie ein, wenn Entlüftungsdeckel fehlen oder beschädigt sind.
- Passen Sie beim Entfernen oder Einsetzen der Batterien auf, dass die Batteriepole keine metallischen Teile der Maschine berühren.
- Vermeiden Sie Kurzschlüsse zwischen metallischen Werkzeugen, den Batteriepolen und metallischen Maschinenteilen.
- Prüfen Sie die Batterieladung nicht, indem Sie ein Metallobjekt über die Pole legen. Dies verursacht Funken, die eine Explosion bewirken können.
- Bringen Sie immer die Batteriehalterungen an, um die Batterien zu schützen und zu befestigen.
- Lesen und verstehen Sie die Aufladeanweisungen vor dem Aufladen der Batterie, siehe Laden der Batterien (Seite 39). Halten Sie beim Aufladen von Batterien immer die folgenden Sicherheitsvorkehrungen ein:
  - Drehen Sie das Zündschloss der Maschine in die AUS-Stellung, bevor Sie das Ladegerät an eine Steckdose anschließen.
  - Laden Sie die Batterien nur mit dem Batterieladegerät auf, das mit der Maschine geliefert wurde.
  - Laden Sie keine beschädigte oder eingefrorene Batterie auf.
  - Ziehen Sie immer das Netzkabel aus der Steckdose, bevor Sie das Kabel aus dem Ladeanschluss der Maschine ziehen. Dies vermeidet eine Funkenbildung.

– Wenn die Batterie beim Aufladen heiß wird, viel Gas entwickelt, oder Batteriesäure ausstößt, ziehen Sie das Netzkabel des Ladegeräts sofort aus der Steckdose. Lassen Sie die Maschine von einem offiziellen Vertragshändler warten, bevor Sie sie wieder einsetzen.

Warten der Batterien

Klappen Sie den Sitz hoch und heben Sie die Ladepritsche an, bevor Sie die Batterien warten, siehe Anheben und Absenken des Sitzes (Seite 33) und Anheben der Ladepritsche in die Entleeren-Stellung (Seite 22).

⚠ WARNUNG:

Batteriepole und Metallwerkzeuge können an metallischen Teilen Kurzschlüsse verursachen, was Funken erzeugen kann. Funken können zum Explodieren der Batteriegase führen und Verletzungen verursachen.

- **Vermeiden Sie, wenn Sie eine Batterie ein- oder ausbauen, dass die Batteriepole mit metallischen Maschinenteilen in Berührung kommen.**
- **Vermeiden Sie Kurzschlüsse zwischen metallischen Werkzeugen, den Batteriepolen und metallischen Maschinenteilen.**
- **Verwenden Sie beim Warten der Batterien isolierte Werkzeuge.**
- **Bringen Sie immer die Batteriehalterungen an, um die Batterien zu schützen und zu befestigen.**

⚠ GEFAHR

Fassen Sie keine elektrischen Bestandteile oder Kontakte am Motor an.

Ein Berühren dieser Bestandteile oder Kontakte kann schwere ggf. tödliche Verletzungen verursachen.

Reinigen der Batterien

Wartungsintervall: Alle 25 Betriebsstunden

1. Stellen Sie sicher, dass alle Batteriedeckel fest aufgesteckt sind.
2. Reinigen Sie die Batterien mit einem Papiertuch.
3. Reinigen Sie korrodierte Batteriepole mit einer Lösung aus vier Teilen Wasser und einem Teil Natron. Sie sollten auch die Pole und Kabelklemmen mit einen Pol- und Klemmenreiniger reinigen.

   Hinweis: Die Pole und Klemmen sollten glänzen und einen Metallschimmer aufweisen.
4. Tragen Sie etwas Toro Batteriepolschutzmittel auf.

Laden der Batterien

Wartungsintervall: Bei jeder Verwendung oder täglich

Das Ladegerät für diese Maschine befindet sich im Innern der Maschine unter dem Bedienersitz. Sie sollten die Batterie immer aufladen, wenn Sie die Maschine nicht einsetzen, um die maximale Batterienutzungsdauer zu gewährleisten. Je nach dem, wie stark die Batterien entladen sind und der Umgebungstemperatur der Batterien, kann ein komplettes Aufladen der Batterien bis zu 16 Stunden dauern.

Hinweis: Die normale Ladezeit beträgt 8 bis 10 Stunden.

Wichtig: **Bleisäurebatterien entwickeln keine Ladespeicherung und müssen nicht komplett entladen werden, bevor Sie sie wieder aufladen. *Wenn Sie die Batterien komplett entladen, können sie beschädigt werden.* Laden Sie die Batterien immer auf, wenn das Fahrzeug nicht verwendet wird.**

⚠ WARNUNG:

Beim Laden der Batterie werden Gase erzeugt, die explodieren können.

Rauchen Sie nie in der Nähe der Batterien und halten Sie Funken und offenes Feuer von der Batterie fern.

1. Stellen Sie die Maschine in einem gut belüfteten Bereich in der Nähe einer Steckdose ab.
2. Prüfen Sie den Säurestand in den Batterien.

   Hinweis: Füllen Sie die Batterien **nach dem kompletten Aufladen** mit destilliertem oder entmineralisiertem Wasser auf, siehe Auffüllen der Batterien mit destilliertem oder entmineralisiertem Wasser (Seite 41).

Wichtig: **Laden Sie die Batterien ganz auf, bevor Sie die Batterien mit Wasser füllen. Beim Aufladen nimmt das Volumen der Batteriesäure zu. Wenn Sie eine niedrige Batterie vor dem kompletten Aufladen auffüllen, kann die Batteriesäure überlaufen und aus der Entlüftung austreten.**

3. Schließen Sie ein **16er (oder dickeres) 2,5 m oder kürzeres Ladekabel** an der Ladesteckdose der Maschine an (Bild 37).

   Hinweis: Stellen Sie sicher, dass die Einstellung für die Spannung am Ladegerät der Spannung an der Steckdose entspricht.

   Hinweis: Entfernen Sie in Umgebungen mit hohen Umgebungstemperaturen den Sitz für eine optimale Ladezeit, siehe Entfernen des Sitzes (Seite 33). Wenn das Batterieladegerät zu heiß ist, lädt es ggf. nicht richtig auf. In kälteren Temperaturen kann das Laden der Batterien ggf. länger dauern.

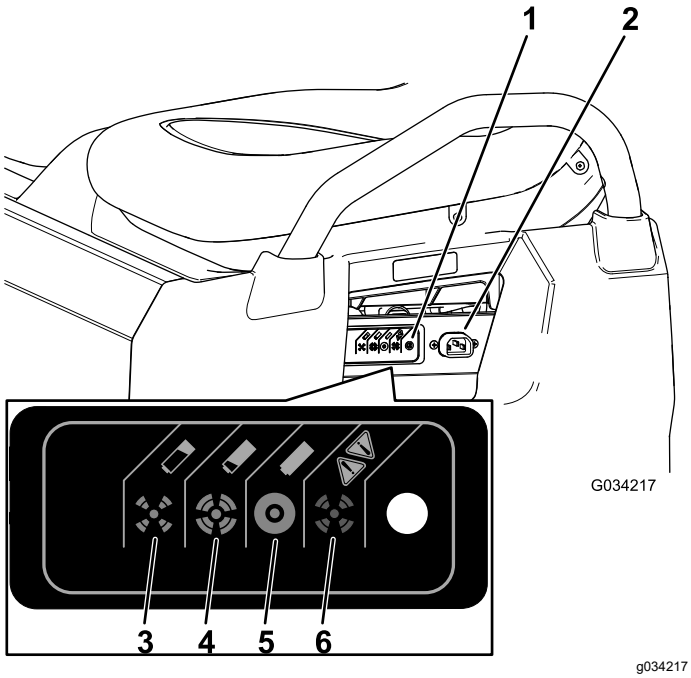


Bild 37

1. Statuslampe am Ladegerät
2. Ladesteckdose
3. Die Batterie ist fast leer.
4. Die Batterie ist fast aufgeladen.
5. Die Batterie ist aufgeladen.
6. Ladegerätfehler: In der Anleitung für das Ladegerät finden Sie die Fehlercodes.

4. Stecken Sie das Netzkabel des Ladegeräts in die Steckdose.

   Hinweis: Beim Aufladen der Batterien blinkt die grüne Lampe am Ladegerät. Wenn die Batterien ganz aufgeladen sind, leuchtet die grüne Lampe ständig.

5. Ziehen Sie das Kabel aus der Steckdose.
6. Schließen Sie das Ladegerät von der Maschine ab.

In der folgenden Tabelle und in Bild 37 finden Sie Informationen über die Bedeutung der verschiedenen Farben der Statuslampe am Ladegerät.

Tabelle – Statuslampe am Ladegerät

Farbe der Statuslampe am Ladegerät	Ständiges Aufleuchten/Blinken	Bedeutung
Grün	Ständiges Aufleuchten	Aufladen ist abgeschlossen
Grün	Blinken	Kurzes Blinken: Ladung liegt unter 80 % Langes Blinken: Ladung liegt über 80 %
Amber	Blinken	Betriebsart „Verringerter Strom“: Geringe Wechselstromspannung oder hohe Temperatur im Ladegerät, sofort aufladen
Rot	Blinken	Ladegerätfehler: Setzen Sie den Strom des Ladegeräts zurück. Wenn der Fehler weiterhin besteht, lesen Sie die Codes für das Blinken in der Anleitung für das Ladegerät nach

Prüfen Sie den Säurestand in den Batterien.

Wartungsintervall: Bei jeder Verwendung oder täglich

1. Parken Sie die Maschine auf eine ebenen Fläche, aktivieren die Feststellbremse, stellen die Maschine ab, ziehen Sie den Schlüssel ab und heben Sie die Ladepritsche an, Anheben der Ladepritsche in die Entleeren-Stellung (Seite 22).
2. Klappen Sie den Sitz hoch, um die Batterien zugänglich zu machen, siehe Anheben und Absenken des Sitzes (Seite 33).
3. Prüfen Sie die Augen an jeder Batterie, ob sie schwarz oder weiß sind (Bild 38).

   Hinweis: Schwarze Augen geben an, dass die Batterien mit Wasser gefüllt sind. Weiße Augen geben an, dass die Batterien mit Wasser aufgefüllt werden müssen.

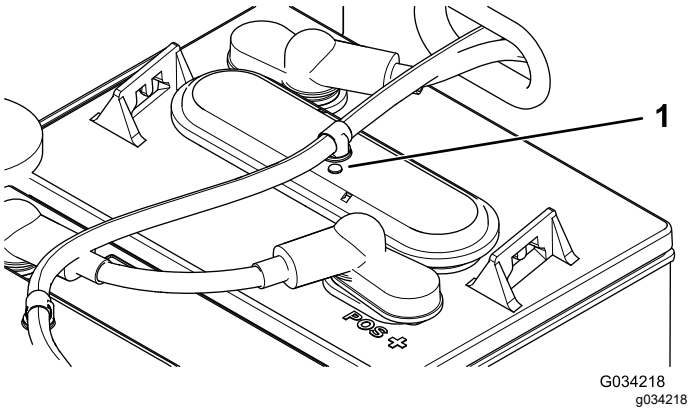


Bild 38

1. Batterieauge

4. Wenn die Augen weiß sind, müssen Sie destilliertes Wasser in die Batterien einfüllen, siehe Auffüllen der Batterien mit destilliertem oder entmineralisiertem Wasser (Seite 41).

Auffüllen der Batterien mit destilliertem oder entmineralisiertem Wasser

Wartungsintervall: Alle 25 Betriebsstunden/Alle zwei Wochen (je nach dem, was zuerst erreicht wird)

Wichtig: **Laden Sie die Batterien ganz auf, bevor Sie die Batterien mit Wasser füllen. Beim Aufladen nimmt das Volumen der Batteriesäure zu. Wenn Sie eine niedrige Batterie vor dem kompletten Aufladen auffüllen, kann die Batteriesäure überlaufen und aus der Entlüftung austreten.**

Wichtig: **Füllen Sie die Batterien mit sauberem, destilliertem oder entmineralisiertem Wasser auf. Leitungswasser kann Schäden verursachen und die Nutzungsdauer der Batterien verkürzen.**

1. Parken Sie die Maschine auf eine ebenen Fläche, aktivieren die Feststellbremse, stellen die Maschine ab, ziehen Sie den Schlüssel ab und heben Sie die Ladepritsche an, Anheben der Ladepritsche in die Entleeren-Stellung (Seite 22).
2. Laden Sie die Batterien ganz auf, siehe Laden der Batterien (Seite 39).
3. Klappen Sie den Sitz hoch, um die Batterien zugänglich zu machen, siehe Anheben und Absenken des Sitzes (Seite 33).
4. Schließen Sie die Wasserhandpumpe von Toro an den Wasserfüllanschluss an (Bild 39).

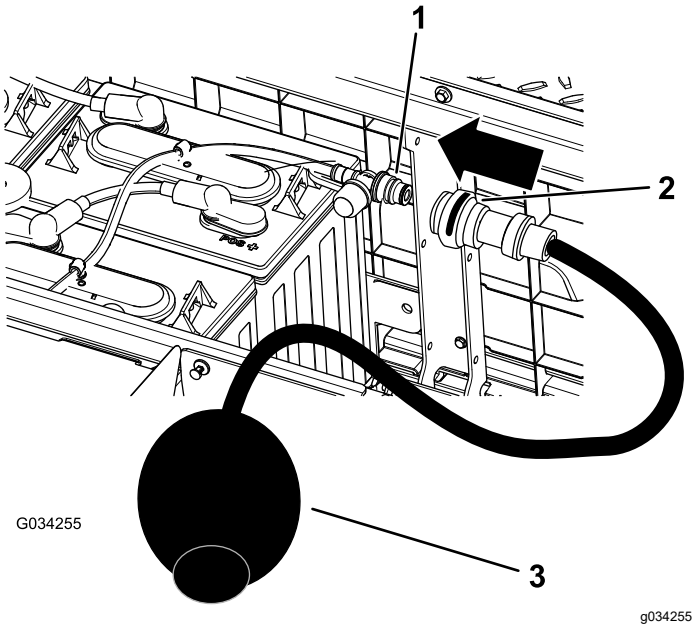


Bild 39

1. Wasserfüllanschluss
2. Handpumpenanschluss
3. Wasserhandpumpe

5. Pumpen Sie Wasser in die Batterien, bis alle Augen oben an den Batterien schwarz sind; dies gibt an, dass sie mit Wasser gefüllt sind.

   Wichtig: **Füllen Sie die Batterie nicht zu voll. Batteriesäure fließt auf andere Maschinenteile und kann zu schwerer Korrosion und Beschädigung führen. Wenn Sie zu viel Flüssigkeit in die Batterie einfüllen, wird die Nutzungsdauer der Batterie auch verkürzt.**

Wechseln der Batterien

Wenn die Einsatzdauer der Maschine deutlich abnimmt, oder die Länge des Entlade- bzw. Ladezyklus wesentlich abnimmt, sind die Batterien ggf. alt und können die Ladung nicht mehr speichern. Lassen Sie die Batterien von einem offiziellen Vertragshändler prüfen, um festzustellen, ob die Batterien ausgewechselt werden müssen. Der Händler kann die Batterien dann für Sie auswechseln. Wenn Sie die Batterien selbst auswechseln möchten, gehen Sie folgendermaßen vor:

Abschließen der Batterie

1. Heben Sie die Ladepritsche an, drehen Sie das Zündschloss in die AUS-Stellung und ziehen den Schlüssel ab.
2. Schließen Sie das Hauptminuskabel (schwarz) ab, mit dem die Batterien an der Erdungsstelle der Maschine angeschlossen sind (Bild 40).

   Hinweis: Die Hauptbatteriekabel sind im Vergleich zu den Kabeln zwischen den Batterien lang.

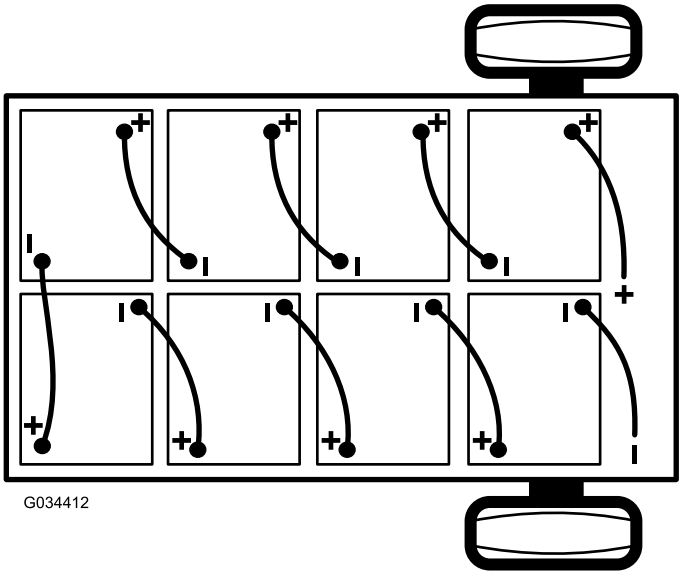


Bild 40

3. Schließen Sie das Hauptpluskabel (rot) der Batterie ab, mit dem die Bank der Batterien am Hauptanschluss der Maschine angeschlossen ist (Bild 40).

Austauschen der Batterien

1. Schließen Sie alle Batterieverbindungskabel von den Batterien ab.
2. Nehmen Sie die Batteriehalterung zwischen den Batterien ab.
3. Nehmen Sie alle Batterien heraus und entsorgen Sie sie entsprechend der örtlichen Vorschriften.
4. Setzen Sie neue Batterien an den Stellen in die Maschine ein, an denen Sie die Batterien in Schritt 3 entfernt haben.

Hinweis: Achten Sie auf die Batteriepolarität, wenn Sie neue Batterien einsetzen (Bild 40).

5. Befestigen Sie die Batteriehalter und ziehen die Muttern an, bis der Halter die Batterien fest hält.
6. Schließen Sie die Batterien mit den Batterieverbindungskabeln, die Sie in Schritt 1 entfernt haben, zusammen, wie in Bild 40 abgebildet.

Anschließen der Batterien

1. Stellen Sie sicher, dass die Batteriepole sauber und nicht oxidiert sind.
2. Schließen Sie das Hauptpluskabel (rot) der Batterie zwischen der Bank der Batterien und der Maschine an (Bild 40).
3. Schließen Sie das Hauptminuskabel (schwarz) zwischen den Batterien und der Maschine an (Bild 40).
4. Ziehen Sie die Muttern an, mit denen alle Batteriekabel befestigt sind, bis der Halter die Batterie fest hält.
5. Schmieren Sie die Batteriepole mit dem Batteriepolschutzmittel von Toro ein.
6. Stellen Sie sicher, dass die Gummimuffen an jedem Batteriekabel fest auf den Batteriepolen sitzen.
7. Stecken Sie den Schlüssel in das Zündschloss und drehen ihn in die EIN-Stellung.
8. Senken Sie die Ladepritsche ab, drehen Sie das Zündschloss in die AUS-Stellung und ziehen den Schlüssel ab.

Einlagerung der Batterien

Laden Sie die Batterien ganz auf, bevor Sie die Maschine einlagern. Schließen Sie das Ladegerät an eine Steckdose an, während Sie die Maschine und die Batterien einlagern. Lassen Sie das Ladegerät während der Einlagerung an einer Steckdose und der Ladesteckdose angeschlossen, um sicherzustellen, dass die Batterien aufgeladen bleiben und nicht einfrieren. Laden Sie die Batterien sonst mindestens einmal im Monat auf.

Wichtig: **Wenn die Maschine während der Einlagerung nicht angeschlossen werden kann, laden Sie die Batterien mindestens einmal im Monat ganz auf. Die Batterien entladen sich selbst über längere Zeit; dies kann die Batterien so stark beschädigen, dass sie unbrauchbar sind, selbst wenn die Batterien neu sind.**

Auswechseln der Sicherungen

Die Elektroanlage besitzt sechs (6) Sicherungen; die anderen Einschübe sind für andere Optionen frei.

Die 12 V und 48 V Sicherungen befinden sich unter der Sitzbaugruppe hinter einem Akku auf der rechten Seite der Maschine (Bild 41).

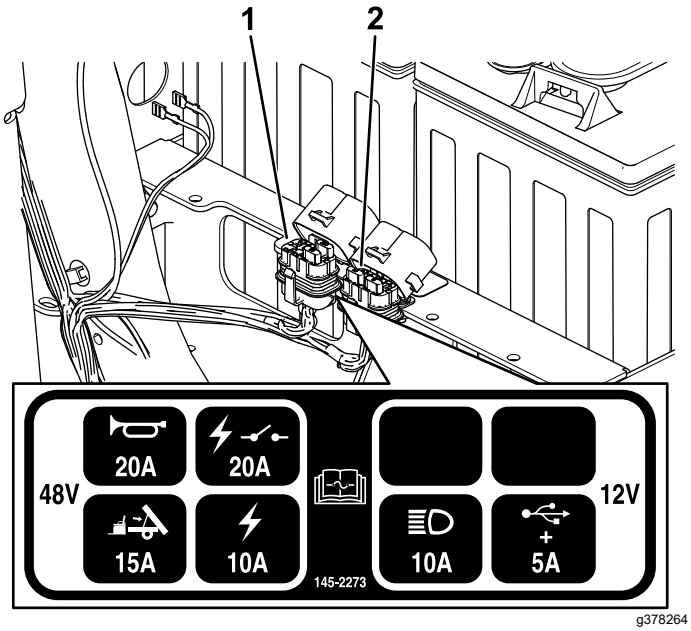


Bild 41

1. 48 V-Sicherungsblock
2. 12 V-Sicherungsblock

48 V-Sicherungen

Hupe	20 A
Elektrisches Relais	20 A
Optionaler Hub – offen	15 A
Stromversorgung	10 A

12 V-Sicherungen

USB-Steckdose	5 A
Scheinwerfer	10 A

Warten der Scheinwerfer

Austauschen des Scheinwerfers

1. Schließen Sie die Akkus ab, siehe Abschließen der Batterie (Seite 42).
2. Öffnen Sie die Haube.
3. Schließen Sie den elektrischen Anschluss für den Kabelbaum vom Lampenanschluss ab (Bild 42).

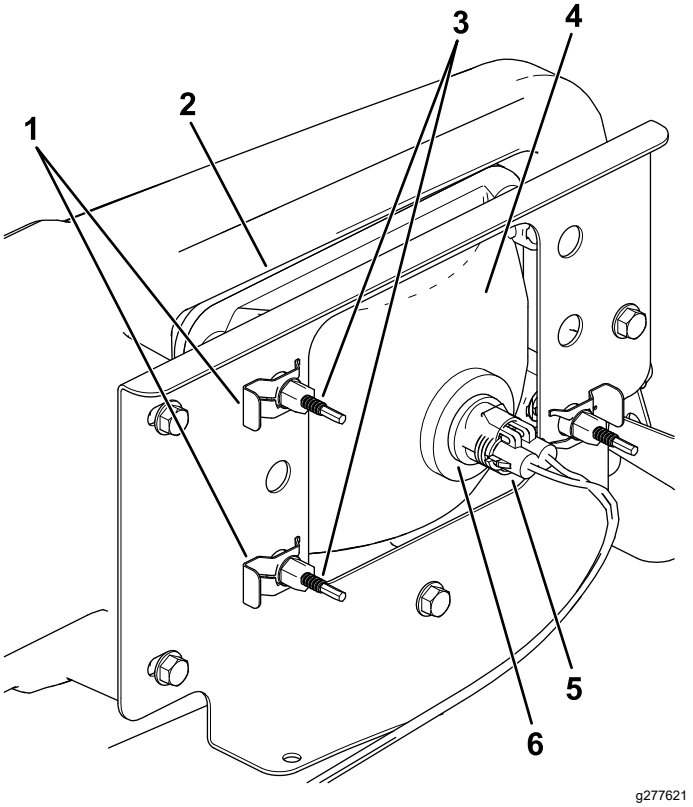


Bild 42

1. Schelle
2. Öffnung in der Stoßstange
3. Einstellschraube
4. Scheinwerfer
5. Kabelbaum: Elektrischer Anschluss
6. Lampe

4. Entfernen Sie die Schellen, mit denen der Scheinwerfer an der Scheinwerferhalterung befestigt ist (Bild 42).

   Hinweis: Bewahren Sie alle Teile für den Einbau des neuen Scheinwerfers auf.

5. Schieben Sie den Scheinwerfer nach vorne durch die Öffnung in der vorderen Stoßstange und entfernen Sie ihn (Bild 42).

6. Setzen Sie den neuen Scheinwerfer durch die Öffnung in der Stoßstange ein (Bild 42).

   Hinweis: Achten Sie darauf, dass die Ausrichtungsstreben mit den Löchern in der Befestigungshalterung hinter der Stoßstange ausgefluchtet sind.

7. Befestigen Sie den Scheinwerfer mit den in Schritt 4 entfernten Schellen.

8. Schließen Sie den elektrischen Anschluss für den Kabelbaum am Lampenanschluss an (Bild 42).

9. Stellen Sie die Scheinwerfer ein, um den Strahl auf die gewünschte Stelle zu richten, siehe Einstellen der Scheinwerfer (Seite 45).

Einstellen der Scheinwerfer

Mit den folgenden Schritten stellen Sie den Scheinwerferstrahl ein, wenn Sie einen Scheinwerfer herausgenommen oder ausgetauscht haben.

1. Stellen Sie die Maschine auf einer ebenen Fläche ab, dabei sollte der Abstand der Scheinwerfern ca. 7,6 m von einer Wand entfernt sein (Bild 43).

2. Messen Sie den Abstand vom Boden bis zur Mitte des Scheinwerfers und markieren Sie die Wand in gleicher Höhe.

3. Drehen Sie das Zündschloss in die EIN-Stellung und schalten Sie die Scheinwerfer ein.

4. Achten Sie darauf, wohin die Scheinwerfer auf die Wand gerichtet sind.

   Der hellste Teil des Scheinwerfers sollte 20 cm unter der Markierung an der Wand liegen (Bild 43).

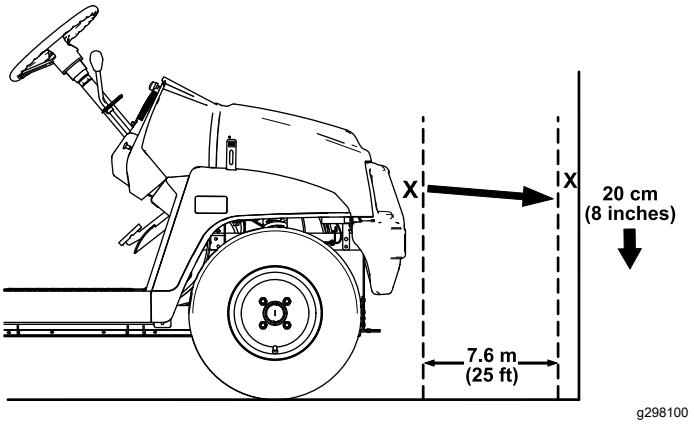


Bild 43

5. Drehen Sie die Einstellschrauben an der Rückseite des Scheinwerfers (Bild 42), um den Scheinwerfer zu drehen und den Scheinwerferstrahl einzustellen.

6. Schließen Sie die Akkus an und schließen Sie die Motorhaube, siehe Anschließen der Batterien (Seite 43).

Warten des Antriebssystems

Warten der Reifen

Wartungsintervall: Alle 100 Betriebsstunden—Prüfen Sie den Zustand der Reifen und Felgen.

Alle 100 Betriebsstunden—Ziehen Sie die Radmuttern an.

1. Prüfen Sie die Reifen und Felgen auf Abnutzung oder Beschädigungen.

   Hinweis: Betriebsunfälle, wie z. B. das Aufprallen auf Bordsteine, kann einen Reifen oder eine Felge beschädigen sowie das Rad unwuchtig machen. Prüfen Sie den Zustand deshalb nach Unfällen.

2. Ziehen Sie die Radmuttern mit 108-122 N·m an.

Überprüfen der Komponenten der Lenkung und Aufhängung

Wartungsintervall: Alle 100 Betriebsstunden—Überprüfen Sie die Lenkung und Aufhängung auf lose oder beschädigte Komponenten.

Wenn sich das Lenkrad in der Mittelposition (Bild 44) befindet, drehen Sie das Lenkrad nach links oder rechts. Wenn Sie das Lenkrad um mehr als 13 mm nach links oder rechts drehen und die Reifen sich nicht drehen, überprüfen Sie die folgenden Lenkungs- und Aufhängungskomponenten, um sicherzustellen, dass sie nicht lose oder beschädigt sind:

- Lenkwelle bis zur Verbindung der Lenkstange

  Wichtig: **Überprüfen Sie den Zustand und die Sicherheit der Ritzel-Wellendichtung (Bild 45).**

- Zugstangen für die Montage von Lenkstangen

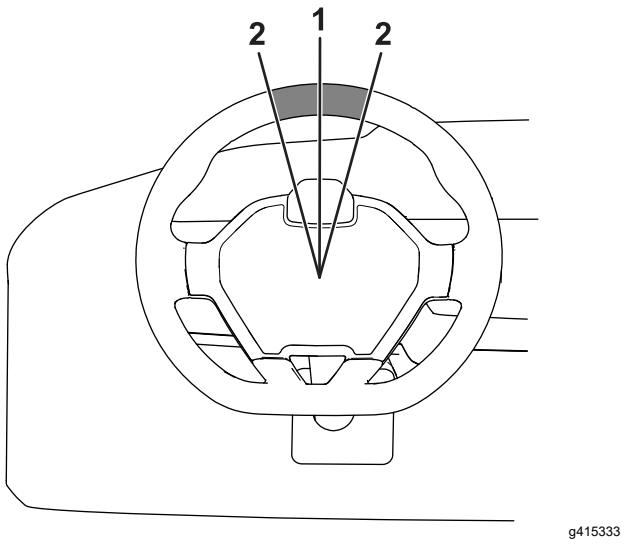


Bild 44

1. Lenkrad in der Mittelposition
2. 13 mm von der Mitte des Lenkrads

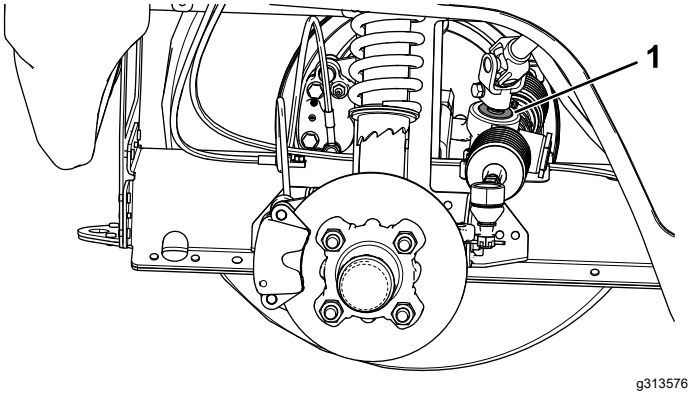


Bild 45

1. Ritzel-Wellendichtung

Einstellen der Vorderradausrichtung

Wartungsintervall: Alle 100 Betriebsstunden/Jährlich (je nach dem, was zuerst erreicht wird)—Prüfen Sie den Radsturz und die Vorspur des Vorderrads.

Vorbereiten der Einstellung des Radsturzes oder der Vorspur

1. Prüfen Sie den Reifendruck und stellen Sie sicher, dass die Vorderreifen einen Druck von 82 kPa haben.
2. Belasten Sie den Sitz mit dem durchschnittlichen Gewicht eines Bedieners, der das Fahrzeug fährt, oder ein Bediener sollte auf dem Sitz sitzen. Während dieser Einstellung muss das Gewicht oder der Bediener auf dem Sitz verbleiben.
3. Rollen Sie das Fahrzeug auf einer ebenen Oberfläche 2-3 m geradlinig zurück und dann geradlinig vorwärts zur Ausgangsposition. Dies ermöglicht der Aufhängung, in die Betriebsstellung zu gehen.

Einstellen des Radsturzes

Vom Besitzer bereitgestellte Werkzeuge: Gabelschlüssel, Toro-Bestellnummer 132-5069, wenden Sie sich an den offiziellen Toro-Vertragshändler.

Wichtig: **Stellen Sie den Radsturz nur ein, wenn Sie ein Frontanbaugerät verwenden oder die Reifenabnutzung ungleichmäßig ist.**

1. Prüfen Sie die Einstellung des Radsturzes an jedem Rad; die Einstellung sollte so weit wie möglich bei Null liegen.

   Hinweis: Die Reifen sollten gleichmäßig mit dem Profil auf dem Boden ausgerichtet sein, um eine ungleichmäßige Abnutzung zu verringern.
2. Wenn der Radsturz nicht richtig eingestellt ist, drehen Sie den Stellring am Stoßdämpfer mit einem Gabelschlüssel, um das Rad einzustellen (Bild 46).

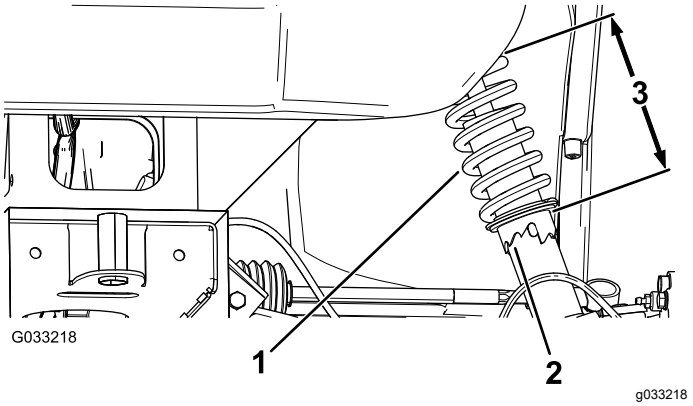


Bild 46

1. Stoßdämpferfeder
2. Stellring
3. Federlänge

Einstellen der Vorspur der Vorderräder

Wichtig: **Stellen Sie vor dem Einstellen der Vorspur sicher, dass der Radsturz so weit wie möglich Null ist, siehe Einstellen des Radsturzes (Seite 47).**

1. Messen Sie den Abstand zwischen beiden Vorderreifen auf Achshöhe (an der Vorder- und Rückseite der Vorderreifen) (Bild 47).

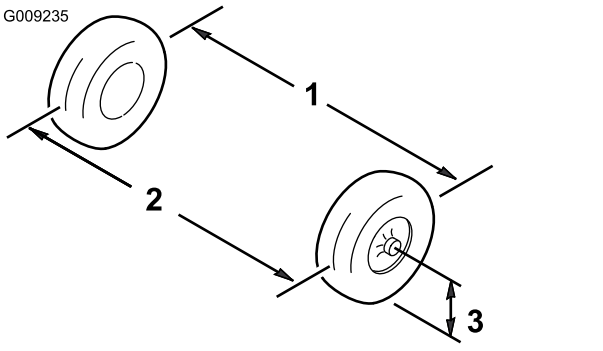


Bild 47

1. Reifenmittellinie: hinten
2. Reifenmittellinie: vorne
3. Mittellinie: Achse

2. Wenn der Wert nicht zwischen 0-6 mm liegt, lösen Sie die Klemmmuttern am äußeren Ende der Spurstangen (Bild 48).

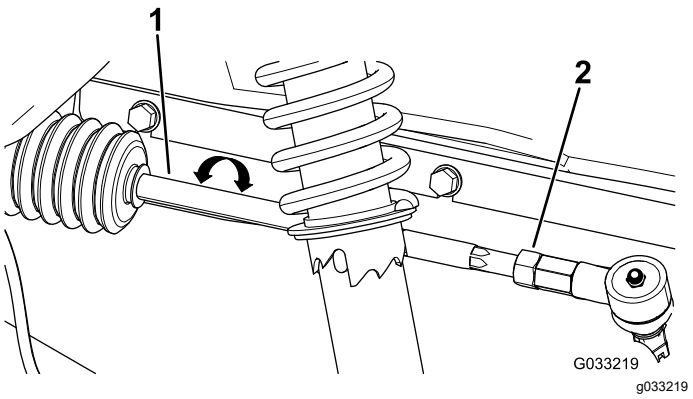


Bild 48

1. Spurstange
2. Klemmmutter

3. Drehen Sie beide Spurstangen, um die Vorderseite des Reifens nach innen oder außen zu stellen.
4. Ziehen Sie bei korrekter Einstellung die Klemmmuttern der Spurstange fest.
5. Stellen Sie sicher, dass sich das Lenkrad in beide Richtungen voll ausschlagen lässt.

Prüfen des Getriebeölstands

Wartungsintervall: Alle 100 Betriebsstunden—Prüfen Sie den Getriebeölstand.

1. Stellen Sie die Maschine auf einer ebenen Fläche ab.
2. Aktivieren Sie die Feststellbremse.
3. Stellen Sie den Motor ab und ziehen Sie den Schlüssel ab.
4. Entfernen Sie die Füllschraube am Getriebe (Bild 49).

   Hinweis: Der Ölstand sollte am unteren Rand der Füllschraube liegen.

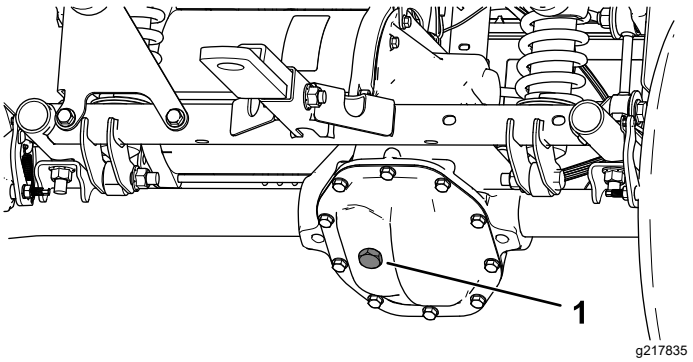


Bild 49

1. Füllschraube

5. Wenn der Ölstand niedrig ist, nehmen Sie die Füllschraube ab und füllen Sie die angegebene Ölsorte ein, bis das Öl aus dem Loch ausläuft (Bild 49).
6. Setzen Sie die Füllschraube ein und ziehen Sie sie mit 20-27 N·m an.

Wechseln des Getriebeöls

Wartungsintervall: Alle 100 Betriebsstunden—Prüfen Sie das Getriebe auf undichte Stellen.

Alle 800 Betriebsstunden/Jährlich (je nach dem, was zuerst erreicht wird)—Wechseln Sie das Getriebeöl.

Ölsorte: SAE 10W-30 (API-Klassifikation SJ oder hochwertiger).

Ölfüllmenge: 0,66 l

1. Stellen Sie eine Auffangwanne unter die Getriebeabdeckung (Bild 50).

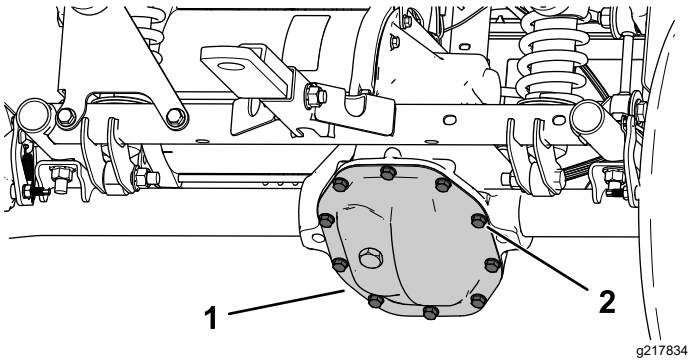


Bild 50

1. Getriebeabdeckung
2. Schrauben

2. Entfernen Sie die Schrauben von der Getriebeabdeckung und lassen Sie die Flüssigkeit ganz ab (Bild 50).

   Hinweis: Bewahren Sie die Getriebeabdeckung und Schraube auf.

3. Befestigen Sie die Getriebeabdeckung mit den vorher entfernten Schrauben und ziehen sie mit 22-32 N·m an.
4. Entfernen Sie die Füllschraube am Getriebe und füllen Sie das Getriebe mit Öl der angegebenen Sorte, bis es aus dem Füllloch ausläuft (Bild 49).
5. Setzen Sie die Füllschraube ein und ziehen Sie sie mit 20-27 N·m an.

Warten der Bremsen

Prüfen der Feststellbremse

1. Ziehen Sie den Feststellbremshebel zu sich, bis Sie eine Spannung fühlen, um die Feststellbremse zu aktivieren.
2. Wenn Sie die Feststellbremse zu sich bis auf 11,4-16,5 cm vom Symbol „P“ am Armaturenbrett ziehen und keine Spannung fühlen, muss die Feststellbremse eingestellt werden, siehe Einstellen der Feststellbremse (Seite 49).

Einstellen der Feststellbremse

1. Stellen Sie sicher, dass die Feststellbremse gelöst ist.
2. Bocken Sie die Maschine hinten mit Achsständern auf, siehe Anheben des Fahrzeugs (Seite 32).
3. Verwenden Sie zwei Schraubenschlüssel und arretieren Sie die Strebe an der Bremsbacke mit einem Schraubenschlüssel und lösen Sie die Klemmmutter um eine Vierteldrehung mit dem anderen (Bild 51).

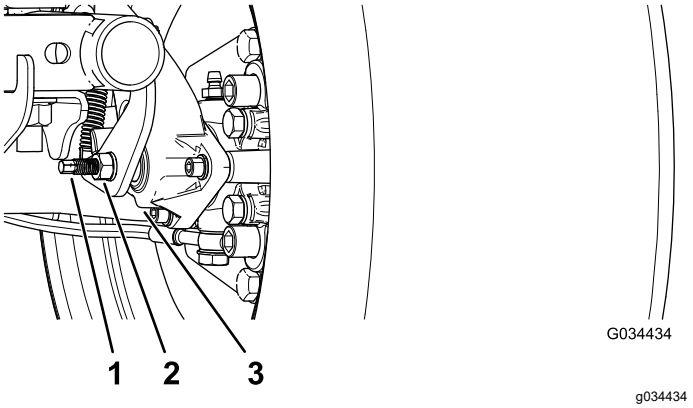


Bild 51

1. Strebe zum Einstellen
2. Klemmmutter
3. Bremsbacke

4. Halten Sie die Strebe zum Einstellen und die Klemmmutter fest und drehen Sie die Strebe zum Einstellen, um sie anzuziehen (Bild 51).

   Hinweis: Wiederholen Sie diesen Schritt, bis Sie einen Widerstand am Rad feststellen.

5. Halten Sie die Strebe zum Einstellen und die Klemmmutter fest und drehen sie um eine Vierteldrehung heraus (Bild 51).
6. Halten Sie die Strebe zum Einstellen und die Klemmmutter fest und ziehen Sie die Klemmmutter an (Bild 51).

7. Wiederholen Sie die Schritte 1 bis 6 an der anderen Seite.
8. Stellen Sie sicher, dass die Feststellbremse auf die richtige Spannung eingestellt ist, siehe Prüfen der Feststellbremse (Seite 49).

   Hinweis: Wenn Sie die Feststellbremse nicht auf die richtige Spannung einstellen können, sind die Bremsbeläge ggf. abgenutzt und müssen ausgewechselt werden. Wenden Sie sich an Ihren autorisierten Toro-Händler, wenn Sie weitere Unterstützung benötigen.

Prüfen der Bremsflüssigkeit

Wartungsintervall: Bei jeder Verwendung oder täglich Prüfen Sie den Stand der Bremsflüssigkeit vor dem ersten Anlassen des Motors.

Bremsflüssigkeitssorte: DOT 3

1. Stellen Sie die Maschine auf einer ebenen Fläche ab, aktivieren Sie die Feststellbremse, stellen den Motor ab und ziehen den Schlüssel ab.
2. Heben Sie die Haube an, um den Hauptbremszylinder und den Behälter zugänglich zu machen (Bild 52).

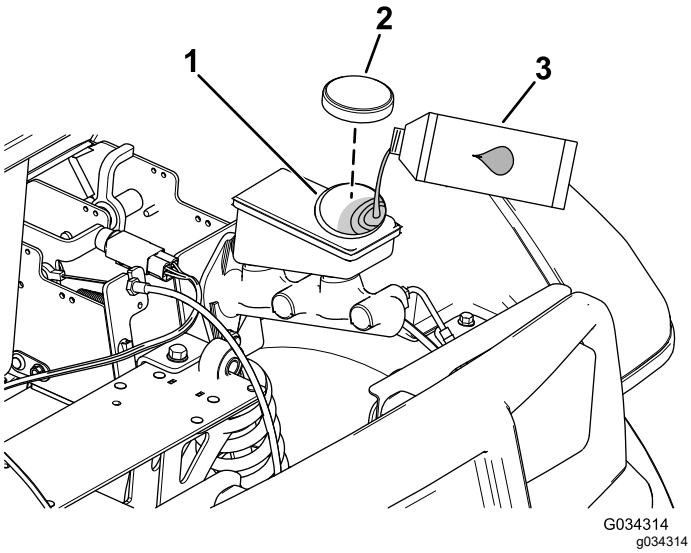


Bild 52

1. Füllstutzen (Behälter)
2. Behälterdeckel
3. DOT 3-Bremsflüssigkeit

3. Lesen Sie den Flüssigkeitsstand am Stutzen an der Seite des Behälters ab (Bild 53).

   Hinweis: Der Stand sollte über der Minimum-Markierung liegen.

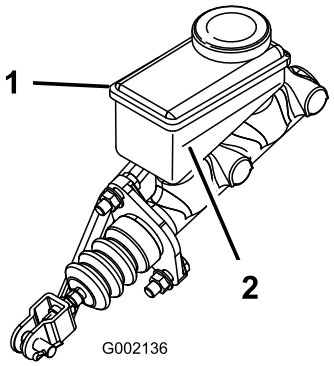


Bild 53

1. Bremsflüssigkeitsbehälter
2. Minimum-Markierung

4. Führen Sie die folgenden Schritte aus, wenn der Flüssigkeitsstand niedrig ist:
   A. Reinigen Sie den Bereich um den Behälterdeckel und nehmen den Deckel ab (Bild 52).
   B. Füllen Sie DOT 3-Bremsflüssigkeit in den Behälter, bis der Füllstand über der Minimum-Markierung liegt (Bild 53).

      Hinweis: Füllen Sie nicht zu viel Bremsflüssigkeit in den Behälter.
   C. Schrauben Sie den Behälterdeckel wieder auf (Bild 52).
5. Schließen Sie die Motorhaube der Maschine.

Prüfen der Bremsen

Wartungsintervall: Alle 100 Betriebsstunden

Wichtig: **Bremsen stellen ein wichtiges Sicherheitsbestandteil des Fahrzeugs dar. Überprüfen Sie diese gemäß dem empfohlenen Wartungsintervall, um eine optimale Leistung und Sicherheit zu gewährleisten.**

- Prüfen Sie den Bremsbelag auf Abnutzung und Defekte. Wenn die Dicke des Bremsbelags unter 1,6 mm liegt, sollten Sie die Bremsbeläge austauschen.
- Prüfen Sie die Bremsscheibe und andere Bauteile auf Anzeichen von Abnutzung oder Verzerrung. Tauschen Sie verbogene oder beschädigte Teile aus.
- Prüfen Sie den Stand der Bremsflüssigkeit, siehe Prüfen der Bremsflüssigkeit (Seite 50).
- Prüfen Sie die Bremsleitungen, Anschlüsse und Klemmen auf Anzeichen von undichten Stellen, Verschleiß oder lockere Anschlüsse.

Hinweis: Reparieren Sie beschädigte oder undichte Komponenten der Bremsanlage, bevor Sie die Maschine verwenden.

Auswechseln der Bremsbeläge der Betriebs- und Feststellbremse

Wartungsintervall: Alle 400 Betriebsstunden

Wenden Sie sich für das Prüfen und die mögliche Wartung der Bremsbeläge für die Dienst- und Feststellbremse an den offiziellen Toro-Vertragshändler.

Wechseln der Bremsflüssigkeit

Wartungsintervall: Alle 1000 Betriebsstunden

Wenden Sie sich an den offiziellen Toro-Vertragshändler.

Warten des Chassis

Einstellen der Ladepritschenriegel

Wenn der Riegel der Ladepritsche nicht richtig ausgefluchtet ist, vibriert die Ladepritsche, wenn Sie mit der Maschine fahren. Sie können die Riegelstreben einstellen, damit die Riegel die Ladepritsche fest am Chassis halten.

1. Stellen Sie sicher, dass die Ladepritsche verriegelt ist.

   Hinweis: Wenn die Ladepritsche nicht verriegelt werden kann, ist der Schlagbolzen des Ladepritschenriegels wahrscheinlich zu niedrig. Wenn die Ladepritsche verriegelt werden kann, jedoch beim Fahren nach oben oder unten vibriert, ist der Schlagbolzen des Ladepritschenriegels wahrscheinlich zu hoch.

2. Heben Sie die Ladepritsche an, Anheben der Ladepritsche in die Entleeren-Stellung (Seite 22).

3. Lösen Sie die zwei Schrauben am Schlagbolzen des Ladepritschenriegels und bewegen Sie den Schlagbolzen nach oben oder unten, je nachdem, ob der Schlagbolzen zu hoch oder zu niedrig ist (Bild 54).

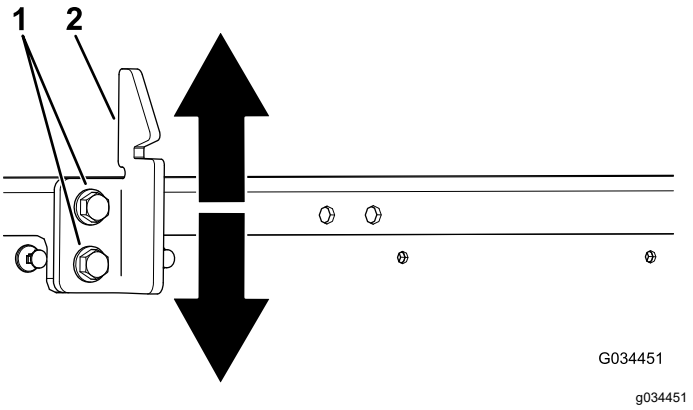


Bild 54

1. Schrauben
2. Schlagbolzen am Ladepritschenriegel

4. Ziehen Sie die zwei Schrauben am Schlagbolzen des Ladepritschenriegels an (Bild 54).

5. Verriegeln Sie die Ladepritsche mehrmals, um die richtige Einstellung zu prüfen.

Reinigung

Reinigen der Maschine

Wartungsintervall: Bei jeder Verwendung oder täglich—Waschen Sie das Fahrzeug.

Waschen Sie das Fahrzeug nach Bedarf nur mit Wasser oder mit einem milden Reinigungsmittel. Zum Reinigen des Fahrzeugs kann ein Putztuch/-lappen verwendet werden.

Wichtig: **Verwenden Sie zur Reinigung des Fahrzeugs kein Brack- oder wiederaufbereitetes Wasser.**

Wichtig: **Der Einsatz eines Hochdruckreinigers zum Reinigen des Fahrzeugs ist nicht zu empfehlen. Durch hohen Wasserdruck kann die Elektroanlage beschädigt, wichtige Aufkleber können gelöst und das Fett an den Reibungsstellen kann weggespült werden. Vermeiden Sie den Einsatz von zu viel Wasser, insbesondere in der Nähe des Armaturenbretts, des Motors, des Motorsteuergeräts, des Ladegeräts, der Rückseite des Armaturenbretts und der Akkus.**

Einlagerung

Sicherheit bei der Einlagerung

- Stellen Sie vor dem Verlassen des Fahrersitzes die Maschine ab, ziehen Sie den Schlüssel ab und warten Sie, bis alle beweglichen Teile zum Stillstand gekommen sind. Lassen die Maschine abkühlen, bevor Sie sie einstellen, warten, reinigen, oder einlagern.
- Lagern Sie die Maschine oder den Benzinkanister nie an Orten mit offener Flamme, Funken oder Zündflamme, z. B. Warmwasserbereiter, oder anderen Geräten.

Einlagern des Fahrzeugs

1. Stellen Sie das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche ab, aktivieren Sie die Feststellbremse, stellen den Motor ab und ziehen den Schlüssel ab.
2. Entfernen Sie Schmutz und Rückstände vom ganzen Fahrzeug, einschließlich von der Außenseite des Motors.

   Wichtig: **Sie können die Maschine mit einem milden Reinigungsmittel und Wasser waschen. Waschen Sie die Maschine nie mit einem Hochdruckreiniger. Durch hohen Wasserdruck kann die E-Anlage beschädigt und das Fett an den Reibungsstellen weggespült werden. Vermeiden Sie überflüssiges Wasser, insbesondere in der Nähe vom Armaturenbrett, den Lampen, dem Motor und der Batterie.**
3. Prüfen Sie die Bremsen; siehe Prüfen der Bremsen (Seite 50).
4. Prüfen Sie den Reifendruck; siehe Prüfen des Reifendrucks (Seite 17).
5. Prüfen Sie alle Muttern und Schrauben und ziehen diese bei Bedarf an. Reparieren oder wechseln Sie alle beschädigten und defekten Teile aus.
6. Bessern Sie alle zerkratzten oder abgeblätterten Metallflächen aus.

   Hinweis: Die passende Farbe erhalten Sie bei Ihrem Vertragshändler.
7. Lagern Sie die Maschine in einer sauberen, trockenen Garage oder an einem anderen geeigneten Ort ein.
8. Ziehen Sie den Zündschlüssel ab und bewahren Sie ihn an einem für Kinder unzugänglichen Ort sicher auf.
9. Decken Sie die Maschine ab, damit sie geschützt ist und nicht verstaubt.

Einlagern der Batterie

1. Laden Sie die Batterien ganz auf, bevor Sie die Maschine einlagern, siehe Laden der Batterien (Seite 39). Schließen Sie das Ladegerät an eine Steckdose an, während Sie die Maschine und die Batterien einlagern. Lassen Sie das Ladegerät während der Einlagerung an einer Steckdose und der Ladesteckdose angeschlossen, um sicherzustellen, dass die Batterien aufgeladen bleiben und nicht einfrieren. Laden Sie die Batterien sonst mindestens einmal im Monat auf.
2. Lassen Sie das Ladegerät während der Einlagerung angeschlossen, um eine volle Nutzungsdauer der Batterie zu erhalten.

   Wichtig: **Wenn die Maschine während der Einlagerung nicht angeschlossen werden kann, laden Sie die Batterien mindestens einmal im Monat ganz auf. Die Batterien entladen sich selbst über längere Zeit; dies kann die Batterien so stark beschädigen, dass sie unbrauchbar sind, selbst wenn die Batterien neu sind.**
3. Füllen Sie die Batterien nach dem kompletten Aufladen vor der Einlagerung mit destilliertem oder entmineralisiertem Wasser auf, siehe Auffüllen der Batterien mit destilliertem oder entmineralisiertem Wasser (Seite 41).

Fehlersuche und -behebung

Blinkmuster der Maschinenstatuslampe

Problem	Mögliche Ursache	Behebungsmaßnahme
Die Maschinenstatuslampe leuchtet immer auf.	1. Die Anlage funktioniert ordnungsgemäß.	1. Keine
Die Maschinenstatuslampe blinkt einmal.	1. Die Konfiguration des Steuergeräts ist falsch.	1. Wenden Sie sich an Ihren autorisierten Service-Vertragshändler.
Die Maschinenstatuslampe blinkt zweimal.	1. Die Feststellbremse ist aktiviert und der Schalthebel ist in der VORWÄRTS- oder RÜCKWÄRTS-Stellung. 2. Ein Defekt des Antriebsschalters ist vorhanden.	1. Lösen Sie die Feststellbremse. 2. Stellen Sie den Motor ab und prüfen Sie die Funktion der Schalter.
Die Maschinenstatuslampe blinkt dreimal.	1. Der Motor hat das Maximum der Steuergerätleistung überschritten. 2. Ein internes Strombestandteil ist defekt.	1. Drehen Sie das Zündschloss in die AUS-Stellung, warten Sie ein paar Sekunden und drehen Sie das Zündschloss in die EIN-Stellung. Prüfen Sie alle Verbindungen für die Batterien und das Hochspannungssteuergerät. Wenden Sie sich an einen offiziellen Vertragshändler, wenn das Problem weiterhin besteht. 2. Wenden Sie sich an Ihren autorisierten Service-Vertragshändler.
Die Maschinenstatuslampe blinkt viermal.	1. Ein Defekt des Hauptanschlusses ist vorhanden.	1. Testen Sie die Kontaktkabel, Spulen und Kontakte auf eine normale Funktion.
Die Maschinenstatuslampe blinkt fünfmal.	1. Die Höchstgeschwindigkeit des Motors wurde überschritten	1. Drehen Sie das Zündschloss in die AUS-Stellung, warten Sie ein paar Sekunden, drehen Sie das Zündschloss in die EIN-Stellung und prüfen Sie die normale Funktion.
Die Maschinenstatuslampe blinkt sechsmal.	1. Beim Anlassen der Maschine ist die Gasbedienung gedrückt. 2. Ein Kabel hat keinen Kontakt.	1. Lösen Sie das Pedal, drehen Sie das Zündschloss in die AUS-Stellung, warten Sie ein paar Sekunden, drehen Sie das Zündschloss in die EIN-Stellung und prüfen Sie die normale Funktion. 2. Testen Sie die Verkabelung zwischen dem Steuergerät und dem Anschluss, den Schaltern und der Statusanzeigelampe.
Die Maschinenstatuslampe blinkt siebenmal.	1. Die Restladung der Batterie ist niedrig. 2. Die Akkus sind ganz entladen. 3. Der interne Kondensator hat eine Vorladung von weniger als 5 Volt.	1. Stellen Sie den Betrieb ein, fahren Sie langsam zur nächsten Ladestation und laden Sie die Akkus ganz auf. 2. Schleppen Sie die Maschine zur Ladestation ab und laden Sie die Akkus ganz auf. 3. Laden Sie die Batterien ganz auf, drehen Sie das Zündschloss in die AUS-Stellung, warten Sie ein paar Sekunden, drehen Sie das Zündschloss in die EIN-Stellung und prüfen Sie die normale Funktion.

Problem	Mögliche Ursache	Behebungsmaßnahme
Die Maschinenstatuslampe blinkt achtmal.	1. Das Steuergerät oder der Motor ist überhitzt oder zu kalt.	1. Ermitteln Sie, ob der Motor oder das Steuergerät zu heiß oder sehr kalt ist; lassen Sie die Maschine dann auf eine sichere Temperatur abkühlen bzw. aufwärmen und setzen Sie den normalen Betrieb fort.
Die Maschinenstatuslampe blinkt zehnmal.	1. Die Konfiguration des Steuergeräts hat einen Fehler.	1. Wenden Sie sich an Ihren autorisierten Service-Vertragshändler.
Die Maschinenstatuslampe blinkt elfmal.	1. Der Motorencoder hat einen Defekt. 2. Die Höchstgeschwindigkeit des Motors wurde überschritten	1. Prüfen Sie das Kabel des Motorencoders (Geschwindigkeitssensor). 2. Drehen Sie das Zündschloss in die AUS-Stellung, warten Sie ein paar Sekunden, drehen Sie das Zündschloss in die EIN-Stellung und prüfen Sie die normale Funktion.
Die Maschinenstatuslampe blinkt zwölfmal.	1. Die Konfiguration des Steuergeräts hat einen Fehler.	1. Wenden Sie sich an Ihren autorisierten Service-Vertragshändler.
Die Maschinenstatuslampe blinkt dreizehnmal.	1. Ein interner Softwarefehler ist aufgetreten.	1. Wenden Sie sich an Ihren autorisierten Service-Vertragshändler.
Die Maschinenstatuslampe blinkt vierzehnmal.	1. Ein Kommunikationsfehler ist aufgetreten.	1. Wenden Sie sich an Ihren autorisierten Service-Vertragshändler.
Die Maschinenstatuslampe leuchtet nicht auf.	1. Kein Strom zum Steuergerät oder Steuergerät ist defekt.	1. Wenden Sie sich an Ihren autorisierten Service-Vertragshändler.

Kalifornien, Proposition 65: Warnung

Bedeutung der Warnung

Manchmal sehen Sie ein Produkt mit einem Aufkleber, der eine Warnung enthält, die der Nachfolgenden ähnelt:

WARNUNG: Krebs- und Fortpflanzungsgefahr: www.p65Warnings.ca.gov.

Inhalt von Proposition 65

Proposition 65 gilt für alle Firmen, die in Kalifornien tätig sind, Produkte in Kalifornien verkaufen oder Produkte fertigen, die in Kalifornien verkauft oder gekauft werden können. Proposition 65 schreibt vor, dass der Gouverneur von Kalifornien eine Liste der Chemikalien pflegt und veröffentlicht, die bekanntermaßen Krebs, Geburtsschäden und/oder Defekte des Reproduktionssystems verursachen. Die Liste, die jährlich aktualisiert wird, enthält zahlreiche Chemikalien, die in vielen Produkten des täglichen Gebrauchs enthalten sind. Proposition 65 soll sicherstellen, dass die Öffentlichkeit über den Umgang mit diesen Chemikalien informiert ist.

Proposition 65 verbietet nicht den Verkauf von Produkten, die diese Chemikalien enthalten, sondern gibt nur vor, dass Warnungen auf dem Produkt, der Produktverpackung oder in den Unterlagen, die dem beiliegen, vorhanden sind. Außerdem bedeutet eine Warnung im Rahmen von Proposition 65 nicht, dass ein Produkt gegen Standards oder Anforderungen hinsichtlich der Produktsicherheit verstößt. Die Regierung von Kalifornien hat klargestellt, dass eine Proposition 65-Warnung nicht gleich einer gesetzlichen Entscheidung ist, dass ein Produkt „sicher“ oder „nicht sicher“ ist. Viele dieser Chemikalien wurden seit Jahren regelmäßig in Produkten des täglichen Gebrauchs verwendet, ohne dass eine Gefährdung dokumentiert wurde. Weitere Informationen finden Sie unter https://oag.ca.gov/prop65/faqs-view-all.

Eine Proposition 65-Warnung bedeutet: (1) Ein Unternehmen hat die Gefährdung evaluiert und ist zu dem Schluss gekommen, dass die Stufe „kein signifikantes Gefahrenniveau“ überschritten wurde. (2) Ein Unternehmen hat entschieden, eine Warnung einfach auf dem Wissen oder dem Verständnis hinsichtlich des Vorhandenseins einer aufgeführten Chemikalie zu geben, ohne die Gefährdung zu evaluieren.

Geltungsbereich des Gesetzes

Proposition 65-Warnungen werden nur vom kalifornischen Recht vorgeschrieben. Proposition 65-Warnungen werden in ganz Kalifornien in vielen Umgebungen, u. a. in Restaurants, Lebensmittelläden, Hotels, Schulen, Krankenhäusern und für viele Produkte verwendet. Außerdem verwenden einige Online- oder Postversandhändler Proposition 65-Warnungen auf den Websites oder in den Katalogen.

Vergleich von kalifornischen Warnungen zu Höchstwerten auf Bundesebene

Proposition 65-Standards sind oft strikter als bundesweite oder internationale Standards. Außerdem gibt es zahlreiche Substanzen, die eine Proposition 65-Warnung bei Konzentrationen erfordern, die wesentlich strikter sind als Höchstwerte auf Bundesebene. Beispiel: Die Proposition 65-Norm für Warnungen für Blei liegt bei 0,5 Mikrogramm pro Tag. Dies ist wesentlich strikter als bundesweite oder internationale Standards.

Warum haben nicht alle ähnlichen Produkte die Warnung?

- Produkte, die in Kalifornien verkauft werden, müssen die Proposition 65-Warnungen tragen; für ähnliche Produkte, die an anderen Orten verkauft werden, ist dies nicht erforderlich.
- Eine Firma, die in einem Proposition 65-Rechtsstreit verwickelt ist und einen Vergleich erzielt, muss ggf. Proposition 65-Warnungen für die Produkte verwenden; andere Firmen, die ähnliche Produkte herstellen, müssen dies nicht tun.
- Die Einhaltung von Proposition 65 ist nicht konsistent.
- Firmen entscheiden ggf. keine Warnungen anzubringen, da ihrer Meinung nach dies gemäß der Proposition 65-Normen nicht erforderlich ist. Fehlende Warnungen für ein Produkt bedeuten nicht, dass das Produkt die aufgeführten Chemikalien in ähnlichen Mengen enthält.

Warum schließt Toro diese Warnung ein?

Toro hat sich entschieden, Verbrauchern so viel wie möglich Informationen bereitzustellen, damit sie informierte Entscheidungen zu Produkten treffen können, die sie kaufen und verwenden. Toro stellt Warnungen in bestimmten Fällen bereit, basierend auf der Kenntnis über das Vorhandensein aufgeführter Chemikalien ohne Evaluierung des Gefährdungsniveaus, da nicht alle aufgeführten Chemikalien Anforderungen zu Gefährdungshöchstwerten haben. Obwohl die Gefährdung durch Produkte von Toro sehr gering ist oder in der Stufe „kein signifikantes Gefahrenniveau“ liegt, ist Toro sehr vorsichtig und hat sich entschieden, die Proposition 65-Warnungen bereitzustellen. Falls Toro diese Warnungen nicht bereitstellt, kann die Firma vom Staat Kalifornien oder anderen Privatparteien verklagt werden, die eine Einhaltung von Proposition 65 erzwingen wollen; außerdem kann die Firma zu hohem Schadenersatz verpflichtet werden.